

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L. Mittwoch, 15. März 1933 Nummer 63

Die nächste Massnahme der Reichsregierung:

Einführung der Warenhaussteuer

Französische Beschwerde wegen der Vorgänge in Kehl und der Verwendung der Hilfspolizei zurückgewiesen

Heute Kabinettsitzung

Berlin, 15. März. Das Reichskabinett wird heute Nachmittag 16.15 Uhr zusammenkommen, um über laufende Angelegenheiten zu beraten.

Von einer erneuten Besprechung zwischen dem Reichsminister und dem Reichshauptpräsidenten Dr. Loh, wie sie vielfach angelehnt werden, ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Erhöhung des Arbeitsbeschaffungskredits der Reichsbank auf 2 Milliarden

Berlin, 15. März. Im Zusammenhang mit der Reineinstellung von 70 000 Zeitarbeitern bei der Reichsbahn und der damit verbundenen Einstellung von weiteren 20 000 Arbeitern verlässt, daß die Verhandlungen über ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm bei den maßgebenden Stellen in letzter Zeit lebhaft weitergeführt worden sind. Wie gemeldet wird, ist voraussichtlich die von der Reichsbank als Kredit in Aussicht genommene Summe für das Arbeitsbeschaffungsprogramm, wie es in dem Programm ursprünglich vorgesehen war, auf etwa 2 Milliarden erhöht worden.

Diplomatischer Schritt des französischen Botschafters beim Reichsaußenminister

Berlin, 15. März. Am 14. März wird mitgeteilt: Der französische Botschafter Francois Combet, hat heute (Dienstag), den Reichsaußenminister des Auswärtigen, Freiherrn v. Neurath anlässlich, um im Auftrag der französischen Regierung wegen der Vorgänge in Kehl und der Verwendung von Hilfspolizei in der entmilitarisierten Zone, unter Hinweis auf Artikel 43 des Versailler Vertrages, Beschwerde zu führen. Der Reichsaußenminister hat diese Beschwerde als unbegründet zurückgewiesen.

Weder die Vorgänge in Kehl, noch die Verwendung von Hilfspolizei falle unter die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die entmilitarisierte Zone. Weder die im vorigen Monat während 30 Stunden in der Volkshalle in Kehl untergebracht gewesene SA-Mannschaft von der höchsten jeder dritte Mann mit einem Jagdgewehr oder Revolver ausgerüstet gewesen sei, noch die Hilfspolizei könnten als bewaffnete Streitkräfte angesehen werden. Im übrigen handele es sich hierbei um innerpolitische Maßnahmen, die der Außenpolitik nicht zuzurechnen sind und die Sicherheit dienen.

Die Pläne des Kanzlers für den Neubau der Wirtschaft

Vor neuen umfassenden Maßnahmen für den gewerblichen Mittelstand, den Kraftverkehr, die Landwirtschaft und Industrie (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 15. März. Der Führer und Reichsminister Adolf Hitler ist mit aller Energie dabei, die Voraussetzungen für einen grundlegenden Neubau der deutschen Wirtschaft zu schaffen. Der verantwortliche Leiter der deutschen Politik wird schon in aller Kürze einschneidende Maßnahmen beschließen, die im Interesse der deutschen Wirtschaft und damit im Interesse des deutschen Volkes durchgeführt werden müssen. Von großer Bedeutung dürfte der Plan sein, Warenhäuser, Großhandelsbetriebe und Einzelhandelsbetriebe mit einer Sondersteuer zu belegen.

Ein entsprechender Entwurf liegt unseres Wissens bereits vor; eine entsprechende Verordnung dürfte demnächst verfaßt werden.

Der Kanzler hat weiter in sonnenreifer Durchführung seiner auf der Automobil-Ausstellung angeführten Politik im

Kraftverkehr
die nötigen Maßnahmen vorbereitet. Der Entwurf der Vertreter des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs durch den Kanzler in München ist in diesem Zusammenhang bedeutungsvoll. Wie wir hören, ist in nächster Zeit mit der Befestigung der Zusätze bei Teilzahlungen der Steuer zu rechnen. Geplant ist ferner eine sich auf mehrere Monate erstreckende Steuerermäßigung oder sogar Steuerfreiheit.

Landwirtschaftliche Maßnahmen
größten Umfangs sind in Vorbereitung. Für die deutsche Industrie und besonders für die deutsche Eisen-Industrie werden demnächst ergehende Verordnungen das Nötige bringen.

Das Programm für Potsdam

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 15. März. Das Programm für die Reichstagsitzung in Potsdam am 21. März nicht vor, daß die Gottesdienste in der Nikolaikirche und in der katholischen Stadtpfarrkirche von 10.30-11.30 Uhr stattfinden. Nach Schluß des Gottesdienstes ziehen die Abgeordneten unter dem Glorionsgeläut sämtlicher Potsdamer Kirchen zur Garnisonkirche, wo sie um 11.45 Uhr einstreifen. Professor Weger begrüßt die Abgeordneten mit einem 3 Minuten dauernden Reduktion Emot von Bach. Während des Staats- und Domchor aus Berlin „Nun lobt mein Seel den Herren“ singt, tritt um 12 Uhr Reichspräsident v. Hindenburg die Garnisonkirche. Er richtet an die Reichsregierung und die Abgeordneten die Ansprache, auf die der Reichsminister mit einer längeren Rede erwidert. Darauf singt wieder der Domchor, worauf sich der Reichspräsident mit dem Abjunkten zur Gottesversammlung aus der Kirche geleiten.

Am 23. März Ministerpräsidentenwahl in Preußen

Berlin, 15. März. Die Frage Preußens wird, wie wir zuverlässig hören, schon am 22. und 23. März endgültig geklärt werden. In der ersten Sitzung des Landtages am Mittwoch, die der Alterspräsident General Va. Lehmann, eröffnen wird, dürfen neben der ebenfalls Wahl des Präsidenten - Va. Gerl wird wiederum Landtagspräsident werden - auch noch einige Fragen der Geschäftsordnung behandelt werden.

Die Wahl des Ministerpräsidenten ist für Donnerstag Vormittag zu erwarten. Angekündigt ist noch die Frage, ob am Donnerstag die Sitzung nur für unterbrochen werden soll und das neue Kabinett sich in der wiedereröffneten Sitzung sofort vorstellt oder ob die Vorstellung des neuen unter Führung eines Nationalsozialisten lebenden preußischen Kabinetts erst am Freitag stattfindet.

Die Frage der Ministerien ist noch nicht geklärt. Zeit stehen dürften Va. Goering als Innenminister und Va. Huls als Kultusminister. Daß Justizrat Suetigbrunn für den Posten des preussischen Justizministers in Frage kommt, wie gewisse bürgerliche Zeitungen melden, ist nach unseren Informationen unzutreffend. Sowie wir wissen, wird ein seit über 10 Jahren in der deutschen Freiheitsbewegung an hervorragender Stelle tätiger Mann das Justizministerium in Preußen übernehmen.

Die Dollarfrage

Von Dipl.-Kfm. Dr. Trautmann.

Selten hat ein Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika sein Amt in so sorgensvollen Tagen übernommen wie Roosevelt. Das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, welches seit seinem Aufbruch auch in der Sehnsucht des deutschen Menschen eine große Rolle gespielt hat, ist von einer neuen Krise erschüttert worden, die das Adol einer ins Unantastbare geratenen Wirtschaftswelt, nämlich die Währungsunion „Dollar“, außerordentlich gefährdet hat. Nach zunächst in ihrer Tragweite nicht völlig erfolgten Meldungen über Verhandlungen in Michigan im mittleren Westen erfolgte ein Schlag der Berichte über die schnelle Ausbreitung der Panikstimmung.

Bauern! Morgen erfolgt die Abrechnung!

Auf zur ordentl. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen am 16. März in Halle.

Die Erhöhung des Nettowertes Diskontofusses, das Goldausfuhrverbot, über Wertensatzungen und die Einstellung der Dollarkontennotierungen, über die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Kongresses und verschiedene Gegenmaßnahmen seitens der Regierung. Nach der Abwertung des Rufens war der Dollar die einzige Währung für den internationalen Geschäftsverkehr geworden, und so erschien es kaum glaubhaft, daß nun auch diese Währung gefährdet sein sollte und die einst fast angebotenen Dollarkonten nicht mehr überall honoriert würden. An einem Tage wurden in den USA nicht weniger als 1 Mrd. MW. an Gold von den Banken abgefordert. Das Geschehen der Dollarentwertung veranlaßte eine Panik, die der deutschen Welt-Weise im Jahre 1931 gleichziehen ist.

Nach der Prosperity-Periode

Wir haben in Deutschland infolge der verberlichen Neigung zur Glorifizierung fremdländischer Erscheinungen niemals niedriger Dinge, die in den USA vor sich gehen, betrachtet gelernt. Die kritische Weltanschauung für die gewalttätige Wirtschaft und wirtschaftliche Entwürdigung dieses Landes, welche uns in der Nationalisierungsperiode schon einmal zum Verhängnis geworden ist, ließ uns übersehen, daß in einem Lande hemmungslos „fortschrittlich“ und die größten Krisengefahren befeuern, zumal die Traditionslosigkeit der Überlieferung einer Entwürdigung keine Hemmnisse entgegenzusetzen vermag. Wie sich die freie Presse des Publikums immer wieder von den Manövern der Weltfreiheit-Wörter zu den abweglichsten Vorlesungen verleiht und mitreißt läßt, um alsbald die realen Grundlagen ihrer Existenz zu verlieren, so überläßt sich dort auch leicht die Ausübung jener unbegrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten. Dies hat deutlich jene Prosperity-Periode gezeigt.

deren wirtschaftlicher Optimismus bei allen diesen Investitionen die spätere Verwertungsmöglichkeiten vollkommen außer Acht gelassen hat. ...

Liquiditätskrise

Die Krise ist eine Liquiditäts- und Vertrauenskrise. Von den amerikanischen Banken sind in der Zeit der Kreditvermehrung Kredite gekommen an die Industrie, Landwirtschaft und Handel. ...

Hoovers Kreditansammlung

Hoover hat nun in die selbsttätige Säuberung des Bankapparates durch die Krise eingegriffen. ...

Die Problematik bleibt

Wenn nun in diesen Tagen auch in den USA der neue Kreditverkehr wieder aufgenommen wird, so darf man sich nicht darüber täuschen, daß die Problematik dieser Währungskrise damit keineswegs beseitigt ist. ...

grundfälligen Entscheidung über die Zukunft des Dollars und der amerikanischen Wirtschaft auszuweisen. ...

Wichtige personelle Änderungen

Im Kultusministerium

Berlin, 15. März. Die personellen Änderungen im Reichsministerium für Kultus werden am Mittwoch Mittags endgültig bekanntgegeben werden. ...

Neuer Referent im Amt für Agrarpolitik der NSDAP

Wie wir hören, ist Generalsekretär Dipl.-Ing. ...

Neue Männer im Berliner Magistrat

Der Staatskommissar für die Stadt Berlin, Dr. ...

Der Dresdener Oberbürgermeister amtsentzogen

Dresden, 15. März. Wie wir erfahren, ist Dienstag Nachmittag Oberbürgermeister ...

Wann geht Dollfuß?

Nationalsozialistischer Antrag auf Amtsenthebung der Bundesregierung im niederösterreichischen Landtag angenommen

Wien, 15. März. Am Dienstag Nachmittag trat der niederösterreichische Landtag auf Wunsch der Oppositionsparteien zu einer Sitzung zusammen, um zu der Lage Stellung zu nehmen. ...

Unvergleichliches Aufsehen erregten die Ausführungen des nationalsozialistischen Nationalführers, Landesrat Leopold, der u. a. erklärte, daß die in der Republik Österreich ...

Die Gewerkschaften am Scheidewege

Werden sie die Zeichen der Zeit verstehen?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 15. März. Von außerordentlichem Interesse ist die Unklarheit, mit der die bisher und zum größten Teil auch jetzt noch im Namen des Zentrums oder der Sozialdemokratischen Gewerkschaften der politischen Entwicklung gegenüberstehen. ...

Außenwertes des Dollars zur Folge haben werden. ...

All jene Optimisten, die immer ihre Hoffnungen allein auf die Gesundung der Weltwirtschaft setzen, wird die Dollartrise eine bittere Lehre sein. ...

Der republikanische Richterbund aufgelöst

Berlin, 15. März. Der republikanische Richterbund hat seine Auflösung beschlossen und durchgeführt. ...

Nationalsozialistischer Betriebsratsvorsitzender im Reichs-Patentamt

Berlin, 15. März. Die Wahl zum Betriebs-Angestellten- und Arbeiterrat des Reichspatentamts endeten mit einem gewaltigen Siege der Nationalsozialisten. ...

Dr. Kurt Ullstein in Oesterreich verhaftet

Berlin, 15. März. Wie der „B.“ meldet, wurde Dr. Kurt Ullstein in Oesterreich verhaftet. ...

Verhaftung des Hauptkassierers der Münchener Illustrierten Presse

München, 15. März. Wie der „B.“ weiterhin mitteilt, ist am Dienstag Morgen unter dem Verdacht bolschewistischer Antriebe der Hauptkassierer der „Münchener Illustrierten Presse“ verhaftet worden. ...

Die Dresdener Oberbürgermeister amtsentzogen

Dresden, 15. März. Wie wir erfahren, ist Dienstag Nachmittag Oberbürgermeister ...

verbände der deutschen Arbeitnehmer nicht mehr ...

Ein Prüfling für die Bestimmung der Gewerkschaften und für die Vereinfachung dieser Organisationen, tätigen Anteil am Aufbau des deutschen Staates und des deutschen Volkes zu nehmen, werden die noch in diesem Monat stattfindenden Parlamentswahlen sein. ...

Polens Niederlage

Gente Zurückziehung der polnischen Truppen von der Westplatte

Genf, 15. März. In den langwierigen Verhandlungen, die am Dienstag Abend zwischen dem polnischen Außenminister Sed und dem niederländischen Ministerpräsidenten ...

Deutschscheidung in Polen

Die Ausdehnung einer systematischen Propagandakampagne

Warschau, 15. März. Die deutschscheidung des Reichs in der Propaganda, die durch die polnischen Propagandainstitutionen wie den Reichspropagandendienst ...

Badische Ministergehälter 12000 Mark!

Die erste Amtshandlung der badischen Kommission

Karlsruhe, 15. März. Der kommissarische Finanzminister für Baden, Dr. ...

Abberufung des Reichsausschusses von Preitwitz?

Washington, 15. März. Wie hier verlautet, hat der deutsche Reichsausschuss von Preitwitz und ...

Abberufung des Reichsausschusses von Preitwitz?

Washington, 15. März. Wie hier verlautet, hat der deutsche Reichsausschuss von Preitwitz und ...

Südtirol und das neue Reich

Die nationale Welle, welche das deutsche Volk nun durchflutet, wird in Südtirol mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. An dieser Stelle sieht man bei unserem Volk, das nach politischer Freiheit gestrebt hat und nur national sein will und kann, in erster Linie das Bestreben, es ist Volk Hitler gelingen, eine nationale Front zu gewinnen, die mehr als die Hälfte aller Reichsangehörigen erfasst. Ein großes Werk, das auch das Staunen der Parteigänger hervorgerufen hat. Wir sehen heute, wie sich die nationale Einstellung immer mehr vollzieht und wie alle Kräfte daran arbeiten, alle Gegensätze entweder aufzulösen oder unauflöslich zu machen. Wir haben die Parallele des Faschismus in Italien, der über 10 Jahre ähnlich vorging, nur daß damals Mussolini nicht durch den Willen der Bevölkerung, sondern durch Gewalt die Führung der Regierung in die Hand nahm.

Reichsführer Hitler hat sich eine Frist von 14 Tagen ausbedungen, die das deutsche Volk ihm für seine ersten Arbeiten zur Verfügung stellen muß. Diese Arbeiten sind vor allem in der Arbeit der Natur und können uns nur insoweit betreffen, als Südtirol an einem starken deutschen Reiche aufzuerstehen großes Interesse hat, weil in dieser Stärke die Voraussetzungen für jedes außenpolitische Handeln gegeben ist.

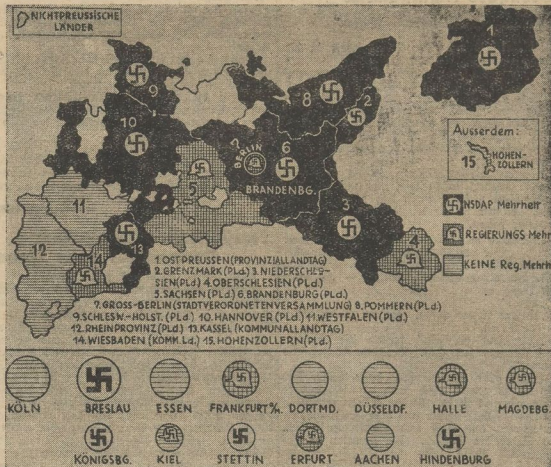
Noch mehr als an den inneren Aufgaben, die sich der neue Reichsführer setzt, nehmen wir Anteil an allen Dingen, die mit der Verwirklichung des neuen Reiches zusammenhängen. Es ist wohl verständlich, von einer Vorkriegspolitik auszugehen, denn der innere Mut und Wille des Volkes muß bereitwillig auch nur beizubringen können. Und doch haben wir in jeder Zeit bereits die Anfänge zu einer solchen Außenpolitik erleben können, die in Südtirol viel beachtet wurden. Es ist dies in erster Linie die klare Stellungnahme zu den Forderungen, die angelegentlich Erfüllung des Korridors und der polnischen Korridor, der deutschen Ostens von Reiches ist für Deutschland immer untragbar gewesen; eine Lösung dieses Problems ist eine unabwendbare Notwendigkeit. Polen hat sich jeder Diskussion dieser Frage widersetzt und auch die Großmächte, welche für den Korridor verantwortlich sind, haben nicht den Mut zur Verantwortung ihrer Frage gefunden. In letzter Zeit hat sich Mussolini an die Spitze jener Staaten gestellt, welche die Revision der Friedensverträge — insbesondere der Verträge von Versailles und Trianon — verlangen, weil sich auch Italien bei der Verteilung der Beute des Weltkrieges benachteiligt fühlt. Diese Verlangen sind allerdings noch keine konkreten Forderungen. Immerhin ist der erste Schritt des Hinweises auf diese europäische Frage gegeben.

Die neue Reichsregierung hat aber auch in der Abrüstungsfrage eine kraftvolle Stimme gefunden, als man sie bisher gewohnt war. Auch hier ist Italien aus ureigenem Interesse Deutschland zur Seite gegangen. Es ist für das Reich untragbar, wehrlos inmitten von Staaten zu sein, die bis an die Zähne gerüstet sind und jederzeit in Deutschland einzugreifen vermögen. Das deutsche Reich kann nicht wehrlos stehen, wie durch diplomatische Forderungen in Genf die Regelung der Abrüstungsfrage von Jahr zu Jahr hinausgeschoben wird.

Diese Dinge, welche sich in letzter Zeit abspielen, mögen als Präzedenz des neuen Kurzes in Deutschland gewertet werden, eines Kurzes, der wie erwähnt, die Geschicklichkeit des Gesamtvolkes oder wenigstens des größten Teiles haben muß, um entsprechend wirksam sein zu können. Die mit dieser Umwandlung parallel laufenden Geschicknisse scheinen uns daher keineswegs mit Verlegenheit zu erfüllen.

Nicht noch Stiller Einstellung zur Südtiroler Frage. Wir kennen diese Einstellung nur von Hitler als Parteiführer und nicht als Reichsführer. Hitler als Kanzler hat an die Adresse Italiens freundschaftliche Worte geschrieben und diese Worte sind auch in Rom angenommen worden. Italien hat heute keinen Grund mehr, bei der freundschaftlichen Einstellung des deutschen und italienischen Volkes Südtirol national zu verweigern und dadurch den Kontakt zwischen beiden Völkern dauernd zu unterbrechen zu erhalten. Da heute, wo das historische Bündnis in Italien in eine nicht unbedenkliche Lage gebracht hat, Mussolini auf die Mitarbeit des deutschen Volkes mehr denn je angewiesen ist, wird er einer freundschaftlichen Lösung von deutscher Seite aus der Südtiroler Frage nicht unzugänglich sein können. Wir haben keinen Anlaß, daran zu zweifeln, daß der neue Reichsführer diese wichtige Position nicht verlernen wird und gegen der Hoffnung Ausdruck, daß die Umwälzung, welche sich gegenwärtig im deutschen Reich vollzieht, auf Südtirol nicht ohne Berücksichtigung bleiben wird.

Die Wahlergebnisse des 12. März in Preußen



Unsere Statistik veranschaulicht das Ergebnis der preußischen Wahlen zu den Provinziallandtagen und einigen der wichtigsten Stadtparlamente. In vielen Fällen haben die Nationalsozialisten allein die Mehrheit erlangt; mit den Demokratischen zusammen verfügten sie in fast allen Provinziallandtagen und in den meisten Stadtparlamenten über die Mehrheit.

Richter, die noch viel lernen müssen

Skandalöse Urteilsbegründung im Prozeß entlassener Saboteure gegen die Reichsgrundfunkgesellschaft

Berlin, 15. März. Die feiner Zeit freilich entlassenen marxistischen Angehörigen des Berliner Rundfunks führten gestern ihre Klage gegen die Reichsgrundfunkgesellschaft durch. Das Gericht hielt es für richtig, den wegen unmitteldbarer Gefahr der Sabotage der Lebensrettung der Reiche des Reichsgrundfunkgesellschaft zu verurteilen.

Der Front der SA und SS. und des Stahlhelms hatte sich die frühere kommunistische Sabotagegruppe mit ihrer zusammengekauften geistlichen Fahne aufgestellt. Nach jeder Anpreisung des Stahlhelms entrollten die Kommunisten ihre rote Fahne, trankten diese mit Spektakel und schändeten sie an, worauf das Reichsland und das Volk-Weiß-Weiß-Gesamtland gefangen wurde.

Das Urteilstexte in diesem Urteil ist aber die Urteilsbegründung. Es heißt da:

„es könne nicht zugegeben werden, daß das Sympathisieren mit der SPD oder die Zugehörigkeit zu der SPD, den Verdacht eines so schweren Verbrechens, wie einer Grundfunk-Sabotage begründe. Wie die Reichstagswahlen gezeigt hätten, müße man sonst eine sehr erhebliche Millionenzahl von Deutschen dieses schweren Verbrechens für fähig halten.“

Wir nehmen an, daß die zuständigen Stellen das Notwendige veranlassen werden, um ein Gericht, das in so ungläubiger Weise keine absolute Unfähigkeit bewiesen hat, davor zu bewahren, künftig weitere Verbrechen seiner Unfähigkeit abzuwehren. Das deutsche Volk hat seine Lust, sich in keinem schweren Verbrechen gegen das kommunistische Unternehmertum in den Rücken fallen zu lassen. Die Urteilsbegründung und die von uns oben wiedergegebenen Sätze sind ein einiger beizufolger Skandal, der schnellstens geklärt werden muß.

Besprechungen des Kanzlers über die Regierungsbildung in Bayern

München, 15. März. Der nationalsozialistische Fraktionsführer Dr. Dittmann teilte der Fraktion der bayerischen Volkspartei, die den ganzen Tag über im Landtagsgebäude versammelt war mit, daß der Mittwoch Nachmittag nicht verhandelt werden könne.

Staatskommissar Hermann Esser gab zur Regierungsbildung bekannt. Reichsführer Adolf Hitler hielt heute noch verschobene Besprechungen über die Regierungsbildung in Bayern ab. Es hat sich herausgestellt, daß im Hinblick auf die großen Entscheidungen, die in der nächsten Woche erfolgen werden, es durchaus zweckmäßig ist, auch in Bayern in diesen Tagen noch alle mit der Regierungsbildung zusammenhängenden Fragen so gründlich zu klären, daß eine solide Lösung herbeigeführt werden kann. Mit einem Zusammenritt des Landtages ist deshalb in den nächsten Tagen noch nicht zu rechnen.

Kommunisten verbrennen ihre eigene Fahne

Solbin (Weimar), 15. März. Unter unvorhersehbar heftiger Beteiligung der Bürgerschaft fand am Montagabend der Raubart-Verfall ein feierliches Akt statt, der in seiner Art etwas ungewöhnliches ist. Vor

Schweres Kinounglück in Mexiko

50 Tote, 70 Verletzte.
New York, 15. März. Bei dem Kinobrand in Aguascalientes (Mexiko) wurden 20 Personen durch den Strom getötet und weitere 80 Kinobesucher meist Frauen und Kinder kamen im Gebänge, das an den Wänden entzündet, zu Tode. 70 Zuschauer wurden zum Teil sehr schwer verletzt.

Erfolgreiche Werber

Hg. Hartmann, Böbling, ward 19 neue Leser für die „MWB“.
Hg. Wille, Berlin, ward 10 neue Leser für die „MWB“.
O.-Gr. Steintor, Halle, ward 19 neue Leser für die „MWB“ und 8 neue Leser für den „Kampf“.
O.-Gr. E. S. ward 19 neue Leser für die „MWB“.
O.-Gr. N. ward 9 neue Leser für die „MWB“.

Hier auf Welle ...

Donnerstag, 16. März
Deutschlandfunk.
6.15: Omnitel. 6.30: Wetter. 7.00: Schulfunk. 7.45: Schulfunk. 8.00: Schulfunk. 8.15: Schulfunk. 8.30: Schulfunk. 8.45: Schulfunk. 9.00: Schulfunk. 9.15: Schulfunk. 9.30: Schulfunk. 9.45: Schulfunk. 10.00: Schulfunk. 10.15: Schulfunk. 10.30: Schulfunk. 10.45: Schulfunk. 11.00: Schulfunk. 11.15: Schulfunk. 11.30: Schulfunk. 11.45: Schulfunk. 12.00: Schulfunk. 12.15: Schulfunk. 12.30: Schulfunk. 12.45: Schulfunk. 13.00: Schulfunk. 13.15: Schulfunk. 13.30: Schulfunk. 13.45: Schulfunk. 14.00: Schulfunk. 14.15: Schulfunk. 14.30: Schulfunk. 14.45: Schulfunk. 15.00: Schulfunk. 15.15: Schulfunk. 15.30: Schulfunk. 15.45: Schulfunk. 16.00: Schulfunk. 16.15: Schulfunk. 16.30: Schulfunk. 16.45: Schulfunk. 17.00: Schulfunk. 17.15: Schulfunk. 17.30: Schulfunk. 17.45: Schulfunk. 18.00: Schulfunk. 18.15: Schulfunk. 18.30: Schulfunk. 18.45: Schulfunk. 19.00: Schulfunk. 19.15: Schulfunk. 19.30: Schulfunk. 19.45: Schulfunk. 20.00: Schulfunk. 20.15: Schulfunk. 20.30: Schulfunk. 20.45: Schulfunk. 21.00: Schulfunk. 21.15: Schulfunk. 21.30: Schulfunk. 21.45: Schulfunk. 22.00: Schulfunk. 22.15: Schulfunk. 22.30: Schulfunk. 22.45: Schulfunk. 23.00: Schulfunk. 23.15: Schulfunk. 23.30: Schulfunk. 23.45: Schulfunk. 24.00: Schulfunk.

Mitteldeutscher Rundfunk.

6.15: Omnitel. 6.30: Wetter. 7.00: Schulfunk. 7.45: Schulfunk. 8.00: Schulfunk. 8.15: Schulfunk. 8.30: Schulfunk. 8.45: Schulfunk. 9.00: Schulfunk. 9.15: Schulfunk. 9.30: Schulfunk. 9.45: Schulfunk. 10.00: Schulfunk. 10.15: Schulfunk. 10.30: Schulfunk. 10.45: Schulfunk. 11.00: Schulfunk. 11.15: Schulfunk. 11.30: Schulfunk. 11.45: Schulfunk. 12.00: Schulfunk. 12.15: Schulfunk. 12.30: Schulfunk. 12.45: Schulfunk. 13.00: Schulfunk. 13.15: Schulfunk. 13.30: Schulfunk. 13.45: Schulfunk. 14.00: Schulfunk. 14.15: Schulfunk. 14.30: Schulfunk. 14.45: Schulfunk. 15.00: Schulfunk. 15.15: Schulfunk. 15.30: Schulfunk. 15.45: Schulfunk. 16.00: Schulfunk. 16.15: Schulfunk. 16.30: Schulfunk. 16.45: Schulfunk. 17.00: Schulfunk. 17.15: Schulfunk. 17.30: Schulfunk. 17.45: Schulfunk. 18.00: Schulfunk. 18.15: Schulfunk. 18.30: Schulfunk. 18.45: Schulfunk. 19.00: Schulfunk. 19.15: Schulfunk. 19.30: Schulfunk. 19.45: Schulfunk. 20.00: Schulfunk. 20.15: Schulfunk. 20.30: Schulfunk. 20.45: Schulfunk. 21.00: Schulfunk. 21.15: Schulfunk. 21.30: Schulfunk. 21.45: Schulfunk. 22.00: Schulfunk. 22.15: Schulfunk. 22.30: Schulfunk. 22.45: Schulfunk. 23.00: Schulfunk. 23.15: Schulfunk. 23.30: Schulfunk. 23.45: Schulfunk. 24.00: Schulfunk.

Lieblinge von Löhne und Film

jetzt
GOLDPLAKETTEN
IN JEDER PACKUNG

RING

HELLAS RING
6 HELLAS RING

3 1/3

DIE MILD-SÜSSE HELLAS ZIGARETTE

DOROTHEA WIECK

CONRAD VEIDT



BLICK ÜBER HALLE

Eine Deuschseindin als Gast der Philharmonie

Das 6. Philharmonische Konzert, das morgen Abend 8 Uhr im Stadtschönhaushaus stattfindet, steht als Solistin eine der größten Deuschseindinnen, die Schöpfung der Philharmonie. Unverkörpert, das eine derartige Frau es heute überhaupt noch mag, in einem Konzert...

Zweijährige Handelsschule mit mittlerer Reife

Auf Grund der Vereinbarung der Ränder hat der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit in einem Erlass vom 8. Februar 1933 bestimmt, daß in Abänderung der Vorschriften über die öffentlichen Handelsschulen in Preußen vom 8. April 1916 der Betrieb der zweijährigen Handelsschulen nach den Bestimmungen der Vereinbarung der Ränder durchgeführt wird. Ein Abgrenzungsbescheid über die im Bezirk der Handelskammer Halle ist die höchste öffentliche Handelsschule in Halle die einzige zweijährige Handelsschule, die damit das Recht, die mittlere Reife zu verliehen, erlangt hat.

Wiedereinführung der Kopfschulden

Der Minister für Wirtschaft und Arbeit hat am 7. Februar 1933 durch folgenden Erlass die Wiedereinführung der Kopfschulden angeordnet:

Die Abiturienten der Latina

An der lateinischen Hauptschule der Franzosen sind die Abiturienten der Latina in den Sitzungen zu Halle befristet folgende Abiturienten: Bauer, Woll (gut), Gleich, Goring, Böber, Kieper, Hammer, Landmann (gut), Menzel, Michaelis, Müller, Rebold (gut), Remus, Roedner, Stein, Ziegler.

Die Arbeitsbeschaffung marschiert

Für die Vergebung der Erbs- und Pfandbeschlüssen in der Weiltstraße zwischen Mozart- und Große Brunnenstraße sind Verdingungsunterlagen im Zimmer 119 des Rathauses zu haben. Schluß der Angebotsfrist und Bekanntgabe der Angebote daselbst am Sonnabend, dem 25. März 1933, vormittags 11 Uhr. Städtische Tiefbauverwaltung.

Hausinspektorenprüfung im neuen Rechnungsjahr 1933

Die noch im März 1933 gültigen Hausinspektoren-Erweiterungsprüfungen für die Wohnungswirtschaft werden am 1. März 1933 abgehalten. Der Rest der Grundstücke wurde im Termin auf 100.000 RM festgesetzt. Ein Angebot lag nur von der Deutschen Wohnbaubank in Berlin vor, die eine erste Hypothek von 55.000 RM hat. Auf ihr Gebiet von 60.000 RM wurde der Zuschlag nicht erteilt, da auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. Dezember das Mindestangebot für den Grundstückskauf nicht unterschritten darf.

Rollwagen vom Personenzug überfahren

Die Presskette der Reichsbahn-Direktion in Halle teilte mit: Am 13. März gegen 16.50 Uhr wurde ein mit leeren Benzinfässern beladener Rollwagen des bahnamtlichen Rollwagenunternehmens Senftenberg aus Mollau bei dem beschränkten Bahnhofsgebäude des Güterbahnhofes Mollau vom Personenzug 680 überfahren. Hierbei erlitt der Besitzer Otto Horn einige Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Welche Rechte hierüber unterliegt. Die Schärfe war offen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Um die Förderung der deutschen Landwirtschaft

Mitgliedliche Tagung im Landwirtschaftlichen Institut der Universität in Halle (Saale). Aus allen Teilen Deutschlands kamen sie, als das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Landwirtschaftskammer zu einer landwirtschaftlichen Tagung in Halle einlud. Handelte es sich doch darum, dem beratungsbereitigen Seite eine neue Anleihemaßnahme gegen die Not der deutschen Landwirtschaft vorzubereiten. Gut-Hebung der Milch und der Milchzuckerstoffe ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Verwirklichung des Lebens unserer Landwirtschaft. Aber die ungenügende Schwere liegt heute darin, daß die katastrophalen Preisverhältnisse die Aussicht auf Erfolg der Verwirklichungsmaßnahmen fast auslöschen erscheinen lassen.

Wochensälcherin - aus Gefälligkeit

Auf Antrag des Vaters festgenommen - Gefälligkeitswechsel und „billiger“ Zucker

Da die Bäckerin Frieda B., in Weiskirchen bei Siegen, aus Gefälligkeit bereits einmal mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten war, hätte sie eigentlich gut getan, sich vor strafrechtlichen Sanktionen zu hüten, umsonst, als man ihr die Strafverbüßung ausgesetzt hätte und die Verbüßungsfrist noch lief. Sie aber fand es richtiger, sich auf eigene Art zu „beschützen“, indem auch, was man ihr nicht gahen kam, der erste Versuchung für ihre neuerlichen Verfehlungen. Gutwilligkeit und Gefälligkeit genossen ist. Aber keine Ursache! „Ich habe mit nichts dabei gemacht!“ So sagte sie, als sie gefragt wurde, wie sie denn dazu kam, ihrem Gatten W. dadurch zu einem Darlehen zu verhelfen, daß sie auf einen Wechsel, für den er dem Geldgeber zu geben hatte, fälschlicherweise den Namen seiner Schwiegermutter setzte. Sie hätte ihr gefasst, seine Schwiegermutter fest zu nehmen, weshalb W. die fälschliche Unterschrift, handelt. So also auch hier. Es gab Strafe, und nun machte X. dem Mädchen Angst, sie kamen beide ins Justizhaus, wenn die Sache bekannt würde, und wenn er nicht festgenommen sei, auf 300 M. im Gefängnis, wobei er einlösen könnte. Dafür aber fehlten ihm etwa 250 M.

Vollversammlung der oberen Beamten

Die Arbeitsgemeinschaft Halle (Saale) des Reichsbundes der oberen Beamten hielt am 12. März im „Wassila-Tour“ eine hier befristet Vollversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Ortsvorsitzende, während die Versammlung sich eröffnet, den für unser Volk und Vaterland gefallenen Kämpfern des Weltkrieges warme und würdige Worte des Dankes und der Erinnerung mit dem Wunsch und der festen Hoffnung, daß diese unglücklichen Opfer nicht umsonst getötet sein möchten.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Wachstumsverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der O.P.D. Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachschubpostverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Beförderung der Strecke. Wäher besteht die Beförderung nur zwischen Berlin und Halle/2.

Der Fuchs im Esen

Man braucht kein Jäger zu sein, um sich die Gefühle vorzufühlen, die Manche bewegen, wenn sie trotz aller Verzicht ein fates hartes Esen plötzlich um seinen Kauf gelegt hat und die Fortbewegung verbindet. In diesen Stunden der höchsten Gefahr greift die personifizierte Schamhaft der Tiere, der Fuchs zu dem letzten Mittel, beist nicht selbst Schaden zu bringen durch, um die Freiheit wieder zu gewinnen.

Weniger pflegen in solchen Situationen künstlich zu handeln und scheuen vor der Anwendung des letzten Mittels dann auch nicht zurück. Nur, daß sie dabei nicht berücksichtigen, daß ein solches Verhalten ihre Situation verschlechtern kann, und ein Verzicht eben kein Verzicht ist, der auf drei Beinen weiter laufen kann.

Ein solcher Fuchs im Esen bildet z. B. die Hauptanliegen der Provinzialverwaltung für die Provinz Sachsen, Halle (Saale). Ein auf Kosten der Provinzialverwaltung landwirtschaftlichen Landbesitzes gehaltenes und als Kammerbetriebe getragenes Privatunternehmen stellt das Esen dar, das sich um den Namen des z. B. nach rechtsführenden Direktors, Dr. Amis, lösen gelöst hat. Alle Bestimmungen und alle Entscheidungsbefugnisse, Herr Dr. Dr. Amis, helfen ihnen nicht darüber hinweg.

Das Sie sich auf Kosten der provinzialwirtschaftlichen Landbesitzes einen Luxuswagen leisten lassen, in einer Zeit, wo zahllose Bauern die Aufbringung der Kammerbeträge schärfste Mühe bereitet hat.

Wir verlangen eher als Nationalsozialisten von einem geschäftsführenden Direktor, daß er weiß, was sich gehört, wie weit er gehen kann. Nicht wir, Herr Dr. Dr. Amis, haben Sie berufen, — denn erwidert sich Sie heute schon — sondern Sie selbst haben durch die unrichtige Empfangnahme eines luxuriösen Geseltes sich das Todesurteil gesprochen.

den Weg, die ihm durch ihr Benehmen auferlegt worden dürfte vorzuziehen. Er verfolgte diese, stellte sie und übergab sie der Polizei. Es stellte sich heraus, daß es alte Bekannte der Kriminalpolizei waren, die mit Westkreisen und Unverschiedenen arbeiteten.

Die Stichtlamme aus dem Ascheneimer

In den getrigen Abendstunden wurde ein Frau im Geschäftsbüro Nr. 68 dadurch erheblich im Gedächtnis verbleibt, daß sie glühende Asche in einen nicht leeren Ascheneimer schüttete, aus dem plötzlich eine Stichtlamme schlug. Die Frau wurde mit einem Personenauto der Klinik zugeführt.

Tobfuchtsaufall im Café

Gegen 21 Uhr ereilt in einem Café der Leipziger Straße ein Mann nach vorausgegangen Meinungsverschiedenheiten mit dem Wirt einen Tobfuchtsaufall. Er wurde in Schutzhaft genommen.

Schwerer Radunfall

Gestern Abend gegen 18.30 Uhr wurde eine 88jährige Frau von einem Radfahrer an der Ecke Schmeerstr.-Markt angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt Verletzungen und wurde mittels Sanitäts-Kraftwagen dem Elisabethkrankenhaus zugeführt.

Oberführer Weindler zum Gruppenführer befördert

Oberführer Weindler, Führer der Untergruppe Halle-Merseburg, ist durch Verfügung des obersten SA-Führers zum Gruppenführer befördert.

Juristenlaufbahn überfüllt Anwachsen des schwachen Mittelmäßes

Die Tatsache, daß zu Ostern 1933 wieder über 40.000 Abiturienten die höheren Schulen verlassen und sich nach den bisherigen Erfahrungen zu einem überwiegenden Teil den Hochschulen zuwenden werden, hat bekanntlich den Reichsminister des Innern veranlaßt, Vorschläge zur Eindämmung des Zuganges zu den Hochschulen mit den Unterrichtsministern der deutschen Länder zu erörtern.

Wie dringend notwendig Maßnahmen sind, die darauf abzielen, vor allem weniger befähigten Schülern von dem Studium abzurufen, um sie vor späteren Enttäuschungen zu bewahren, zeigt für das juristische Studium der Prüfungsbericht des Reichs- und des Juristischen Landesprüfungsamtes (für Gerichtsbeamte) vom 20. Januar 1933. Von den 2248 Referendaren, die sich im Jahre 1932 in der Prüfung befanden, ist bis zum Ende des Berichtsjahres die Prüfung bei 2000 von ihnen zu Ende geführt worden. Von diesen 2000 Referendaren haben 782 Pro. die Prüfung bestanden. Im Laufe des Jahres 1932 haben demnach 1304 Referendare ihre praktische Ausbildung beendet. Die Zahl der Referenten in Preußen ist damit auf fast 4000 angewachsen, die 2/3 der Referendare beträgt zur Zeit mehr als 10.000, demgegenüber beträgt der jährliche Anstellungsbedarf der Justizverwaltungen zur Zeit kaum 200.

Da die Aufnahmefähigkeit der anderen Verwaltungen und der Wirtschaft gleichfalls als gering bezeichnet werden muß und in der Anwaltschaft von einer Aufnahmefähigkeit nicht mehr gesprochen werden kann, ergeben die vorgenannten Zahlen ein Bild der trüben Berufsaussichten der Volkswirtschaft, das gerade in der Zeit des Notstands als eine eindringliche Warnung vor dem juristischen Studium beachtet werden sollte.

Eine der Hauptursachen für die beispiellose Katastrophe der Jungabstufel, wie sie in der hoffnungslosen Wirtschaftslage eines großen Teils der Anwaltschaft und der Gerichtsämtern besonders hoch zu Tage tritt, führt der Präsident des Landesprüfungsamtes in der Tatsache, daß sich seit dem Weltkrieg eine Reihe von Jahren hindurch der Juristenlauf-

bahn neben den nach ihrer Anlage dazu Verursachern eine Lebenszahl solcher Studierenden zugeordnet hat, die hierfür nicht die genügende Eignung besitzen.

„Die Marnechlacht“

Erkennung in der Stadtheater.

Das vielumtriebene Stück Paul Joseph Cremers, eine deutsche Tragödie, wie er es nennt, ist nun auch in Halle zur Aufführung gekommen. Eine deutsche Tragödie ist allerdings die Marnechlacht gewesen, wichtiger ist die Tragödie des Weltkrieges überhaupt. Aber eine wirkliche Würdigung dieses einschneidenden Geschehnisses wird heute, nach kaum 20 Jahren, noch nicht möglich sein. Man braucht nicht von einem Dramatiker zu verlangen, daß er, wie Cremer etwas überlegen lächelnd behauptet, sich nur mit dem grauen Altertum befaßt.

Die deutsche Geschichte bietet für einen Dramatiker wahrhaftig Stoff genug, wenn es ihm darauf ankommt, deutsches Schicksal auf der Bühne zu gestalten. Aber es gibt ein ungeliebtes Gebiet, das auch für Cremers gelte: Man kann keine Geschichte dramatisieren, wenn handliche Personen des Stüdes noch unter den Lebenden weilen. So konnte es in Halle nicht abgehen, als die Generalprobe am Abend der Eröffnung in den ersten Parketreihen saß und sich oben auf der Bühne sah. Wir leben heute alle noch unter den Wirkungen der Marnechlacht. Wir können und wollen nicht so objektiv sein, um uns einen Teil unseres blutigen Schicksals in Gelassenheit als Bühnenwerk anzusehen.

Der historische Tatbestand ist infolge der Art, als die obere Besetzung die Marnechlacht in dem Augenblick abspielte, als die Fronten den Sieg und damit die Einnahme von Paris greifbar vor sich sahen. Keiner, auch ein Dichter nicht, ist befugt, heute schon ein Urteil zu fällen. Und wenn Cremers das auch bestreitet, so beweist sein eigenes Glück, daß eine gerechte Beurteilung geschichtlicher Ereignisse erst dann möglich ist, wenn ein genügend zeitiger Abstand dazwischen liegt.

In Cremers Marnechlacht, die seine starke dramatische Begabung offenbart, spielt der Rützelgäbende eine außerordentlich wichtige Rolle. Helt sieht, daß der trankte Willen großen Aufgaben, die ihm gegen seine Willen aufgegeben wurde, nicht gewachsen war, fest steht aber auch, daß die Vorwürfe, die in dem Stück Oberflächlich heftig gemacht werden, nicht dem Ergebnis entsprechen, das eine Untersuchung des Großen Generalstabes nach der Marnechlacht festsetzte.

Die Aufführung, die von Willy Dietrich selbst inszeniert wurde, hinterließ einen außerordentlich starken Eindruck. Die Besucher der Eröffnungsaufführung erlebten eine außerordentlich gut ausgeführte Aufführung. Eugen Eisenlohr gab der Figur des Generalobersten von Wolffe menschlich sympathische Züge. Wenn manchmal trotzdem ein leiserer leiser Eindruck entkam, dann lag das nicht an Eisenlohr, sondern am Dichter. In der Rolle des Großen Generalstabes hinter den Erwartungen zurück, die man gerade an dieser Rolle stellte. Vielleicht ist gerade diese Figur noch etwas enger, verantwortungsbehaftet zu gestalten. Robert Lossen als Oberst Tappen ließ manchmal etwas den Charakter eines Offiziers vermissen. Außerordentlich sympathisch spielte Hans Albin den Oberst von Dammes, den Verantw. der gesamten Schlachten. Er war in jeder Phase seines Spieles außerordentlich überzeugend. Wirkungsvoll war die französische Seite gestaltet, besonders eindrucksvoll Fritz Senzel als Vincard und Herbert Steinmetz als Generalstabschef Joffre. Die Bühnenbilder Peter Kraußens waren geistig dem Textbuch angelehnt.

Nach dem letzten Bild konnten Willy Dietrich und die Hauptdarsteller einen außerordentlichen Erfolg für ihre saubere Arbeit buchen.

3. Kammermusik-Abend des Klingler-Quartetts

Das Klingler-Quartett hatte die Hallen zu einem Schuberl-Abend eingeladen, dessen Erfolg in nicht geringerem Maße den bisherigen Kammermusikabenden gütlich ist. Die einzigen Ausnahmen, die die drei geübten Quartettisten bildeten, zeigt uns die übertragene Schillerkraft Schuberts. Das erste Quartett in A-Moll, op. 29, ein Werk aus der Frühzeit, bei dem der Einfluss Mozarts deutlich spürbar ist, zeigt jedoch schon die echt Schubert'sche Manier, besonders in dem feierlichen Andante, mit dem der Schuberl so charakteristischen Wechseln von Dur zu Moll, und umgekehrt, mit ihrer „neuen“ Harmonik und Modulation.

An dem einzelnen Quartettstück C-Moll offenbart sich die ganze Genialität des Meisters in einer geradezu überwältigenden Weise. Die Homophonie liegt hier in einem Wechsel mit polyphonem Gewebe, das Dramatische, Schwebende — man glaubt bisweilen ein ganzes Orchester einschließlich der Trommeln zu übernehmen — wird von dem Schiller-Melodien geleitet. Endlich das nachgelassene Streichquartett D-Moll.

Der Tod und das Mädchen, das Alfred Bruckner mit einer Totentanzdarstellung verglichen hat. Die bis zur Verklärung gehende Schönheit wird von der strengen Melodik des letzten Satzes jäh abgebrochen; der Tod liegt über das Mädchen.

Es erübrigt sich, über die Ausführung an Wort zu berichten, die, wie wir es von dem Klingler-Quartett gewohnt sind, auch gegen den höchsten Anforderungen gerecht wurde. Das vollste Haus wurde den Vermittlern solcher Kunst den verdienten Dank. Ihm wurde von Meinem der Sprach Grillparzer für die Grablichter des Frühvollendeten flar.

Der Tod heugt hier einen reichen Reicht, aber noch schönere Hoffnungen. . . .

Joseph Bekold.

25 Jahre Sängersabteilung der Sängervereinigung

Die Sängersabteilung der Sängervereinigung Halle, die seit dem Bestehen der Sängervereinigung, ist seit 25 Jahren im Dienste der Sängervereinigung. Unter dem Vorsitz des ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Dr. Amis, hat die Sängersabteilung in den letzten 25 Jahren eine außerordentlich reiche Arbeit geleistet. Die Sängersabteilung hat in den letzten 25 Jahren eine außerordentlich reiche Arbeit geleistet. Die Sängersabteilung hat in den letzten 25 Jahren eine außerordentlich reiche Arbeit geleistet.

Die Sängersabteilung der Sängervereinigung Halle, die seit dem Bestehen der Sängervereinigung, ist seit 25 Jahren im Dienste der Sängervereinigung. Unter dem Vorsitz des ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Dr. Amis, hat die Sängersabteilung in den letzten 25 Jahren eine außerordentlich reiche Arbeit geleistet. Die Sängersabteilung hat in den letzten 25 Jahren eine außerordentlich reiche Arbeit geleistet.

Weißer Zähne: Chlorodont

Chlorodont: Das ist die beste Zahnpasta. Chlorodont: Das ist die beste Zahnpasta. Chlorodont: Das ist die beste Zahnpasta.

Kauf Konfirmationsgeschenke nur bei unseren Inferenten!

Friedrich Müller Halle-S. — Leipziger Straße 29 Fernsprecher 2516 und 22102 Bürobedarf Büromaschinen Büromöbel — Vervielfältigungsapparate

Fahren W. F. Wollmer Gr. Ulrichstr. 6-10 Gegründet 1769 Ferrus: 27 156

Möbel Gebr. u. neue Ständend billig in großer Auswahl Mauerstr. 3 am Fanchelplatz

Ewald Froesch Halle (Saale), Schweißstr. 20 Fernsprecher 25258 (Törler) tapezieren, dekorieren, polieren, verlegen Einlegeparkett zu zeitgemäßen Preisen

Sameneinkauf ist Vertrauenssache! Walter Langert, Halle (Saale) — Marienplatz 2, Eingang: Große Märkerstraße (Stadthaus) Fernsprecher 24192 — Preisliste kostenlos!

Zur Konfirmation empfiehlt Qualitäts-Schuhwaren Landgraf, Schmeerstraße 23.

Beizt Euch beim Einkauf auf unsere Zeitung! Teppisstoperei A. Schmidt, Hauptgeschäft: Alter Markt 25 Zweigggeschäft: Ecke Geist-Albrechtsstr. 46.

Gestern verschied nach langen, mit vieler Geduld ertragenen Leiden, unser lieber Mitarbeiter, unser Reisevertreter

Max Reimann

im Alter von 64 Jahren.

Sein vornehmer Wesen und das unseren Hause stets entgegengebrachte Interesse, machten uns den viel zu früh Entschlafenen zu einem lieben Mitarbeiter, dem wir immer ein lebendes Andenken bewahren werden.

Halle (Saale), den 14. März 1933.

Pottel & Brostowski G. m. b. H.

Riebeckplatz Riebeckplatz
Ab morgen Donnerstag
Der grösste Tonfilm dieses Jahres!

MENSCHEN GOTTEN
Nach dem Roman von Vicki Baum
mit Gretia Garbo, Joan Crawford, Lewie Stone
ein Metro-Goldwyn-Mayer Film
in deutscher Sprache!

Mäntel Kleider Blusen - Röcke Kinder-Kleidung

Letzte Modeerscheinungen
in allen Preislagen

seit 1865 erprobt
von 100000 geliebt!

Bruno Freytag

HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Für Ihr neues Heim

Geschmacksvolle Leuchter

aus dem
Städtgeschäfts Halle

Gr. Ulrichstr. 54
Fernruf 25654

Stadttheater
Dienstag, Mittwoch
20 bis 22 Uhr
Einmalig: Schiller
Gedicht Moos
mit etc. Zangengruppe

May - Stoffwäsche
Diz. 2,50
Otto Thieme
Teutchenhof

Dauerwellen 4.-
beste Ausführung
Zöpfe u. Ersatzteile, größte Auswahl, billige Preise
nur Leipziger Straße 33

Inseriert in der „MNZ.“
beste Ausführung
Zöpfe u. Ersatzteile, größte Auswahl, billige Preise
nur Leipziger Straße 33

Dem Konfirmanden nützt ein Sparbuch

Gutscheine über beliebige Beträge zur Gutschrift auf neue oder bereits bestehende Sparkonten erhalten Sie a. d. Schaltern aller Zahlstellen der

Stadtparkkasse zu Halle

Rathausstraße 6

WALHALLA
Nur einzelne Tage!
Die große Operetten-Neubel
Sisters 2 Mädel vom Variete
unter Mitwirkung der
24 Kuban-Kosaken
Jubel und Beifall!

Die besten und billigsten
BC
Eornister
Bücher
Mappen
in Rindleder ab 3,75 RM.

**Koppel, Schulterriemen,
Sturmriemen, Samaschen**
nur vom Fachgeschäft

Leder-Gölbner
Halle (Saale), Leipziger Str. 79
(neben Hotel Hotel Hof)

Reparaturen und Opt.-Anfertigungen
schnell und billig.

Inseriert in der „MNZ.“

Prima Knoblauchwurst nur 68¢
Prima Schweinskopf nur 36¢

**Seitlicher garter
Cafier 68¢**

Kaiserschneigel . . . nur 76¢
Schweiger Gämmer . . . nur 54¢
Schweiger Goulash . . . nur 54¢

**Seine Molkerei
Butter 46 u. 50**
1 Kilo nur

A. Knäusel, Butter, Markt
Steiswaren

Waschmaschinen
für Hand- und
Kraftbetrieb
stets auf
Lager

Ernst Beyer
Reparatur Werkstätte
Einsattel-Lager
Landmaschinen
Merseburger Straße 4
unmittelbar Riebeckplatz
Telefon 2683

Amtliehe Bestimmungungen
Ab Sonntag, den 1. April d. J. verkehrt
Berlinerzug 638 ab von Halle a. S. bis Wien-
burg in folgendem Fahrplan:

Halle a. S.	ab 4.56 Uhr
Belßen	ab 5.20 Uhr
Merseburg	ab 5.42 Uhr
Stellina	ab 6.10 Uhr
Stitzschmar	ab 6.22 Uhr
Grösch-Wanna	ab 6.38 Uhr
Zeitzsch Bf.	ab 6.53 Uhr
Schwarzburg	ab 7.12 Uhr
Kreisitz	ab 7.43 Uhr
Wittenberg	ab 8.00 Uhr

Halle (Saale), im März 1933.
Deutsches Reisebüro/Verkehrsbüro.
Reisebüro/Verkehrsbüro Halle a. S.
23 Bsp. 23 Bsp. 70

Zaden mit Nebenraum
im Sandbangerbe bei Meuthaus,
Leipziger Straße 1 ab 1. April 1933
zu vermieten, Größe 86 am. 340er
Reichhof, Zimmer 117.

Städt. Tiefbauverwaltung.

Für die
Vergebung
der **Straßen- u. Pflasterarbeiten** in der
Reichstraße zwischen Mojart- u. Gr. Brunn-
straße im 2. Bauabschnitt im
Zimmer 210 des Reichshofes zu haben.
Schluß der Abgabefrist und Bekannt-
gabe der Angebote **doletzt am Sonntag,**
dem 25. März 1933 vormittags 11 Uhr
Halle, den 14. März 1933.
Städt. Tiefbauverwaltung.

Saalschloß - Brauerei
Sonntag, den 18. März, 80 Uhr
Lasigerabend
von
Arthur Freil
mit 3 Stunden
Leid-Program
Vorträge
Verkehrsbüro,
Hofbau u. Saal-
schloß 70 Pl.
numm. 1.-2. Rth.
Arbeitslose a. d.
Abendkasse Er-
mächtigung.

ARTHUR persönlich!
Sie laden Tränen!

Ruf 36050
Sämtliche Fotoarbeiten
fertig preiswert
F. Kurzhals, Artilleriestr. 9.

Besten empfehlen:
„Gottfried Feder“
Der Mann und sein Werk!
Von Dr. A. R. Herrmann.
Das erste Buch über den Programm-
waffler der NSDAP. Mit zahlreichen
Abbildungen.

Eine Biographie, die und das Leben
Feders herausbringt u. seine Arbeit
in der Partei darlegt.
Preis in Leinen gebunden RM 2,85,
Vorratig in der
16-Bücherhandlung, Gr. Steinstraße 74.
Fernruf 327 42.

Kauft nicht beim Juden!

Kosenträger
sehr große Auswahl
H. Schme Kärl,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Kauf!
bei unseren
Inserenten!

Werbi für unsere Presse!

Zeit
Amtliehe Bestimmungungen.
Das Einweilen der Beibehaltung
mit der Zeit- und
Brennstoffen wird
am 15. d. M. nach dem
Gesetz vom 1. März 1933,
2 Treppen (früher ge-
weilte Bestimmung),
bestigt.

Übertragung des Rubli-
kums kann am Freitag
nur in dem bein-
gebenden Hallen (Halle
Bsp., den 14. März 1933,
Der Polizeipostamt
in Sachsestr. 6.
Sveigeltz Zeit,
J. R. Stapelmann.

Kleine Anzeigen

Das Wort nur 5 P., Überschriftswort 15 P.,
Chiffregebühr bei Abholung 15 P., bei Zustellung 80 P.

Der rednende Kaufmann

steht sich die Zeitung an, ehe er
seine Anzeige aufgibt. Er überlegt,
was für ein Publikum liest die
Zeitung? Wie weit beeinflusst die
Zeitung die Leser zu seinen Gunsten?

203 225 **273**

Titel
der
Trauring
Alt Hallischer
Brauch
Wie
Eltern u. Ahnen
so hält man's
jetzt auch

337, 285, 750 od.
900 gestempelt
d. St. 3,50-3,90 M.
Pp. Juweller
Tittel
Gravieren
Eigene
Kostentlo-
se Vorstufte-
Trauringe
sammerstr. 12

**Fahnen-
halter
Martisen**
fertig in jeder
Ausführung
E. Kober
Messerschmidstr. 14

Stellen - Angebote
Mädchen
für Sait und Beiarbeit gelandt
Wittke, Drobb.

Stellen - Suche
Wittke, Drobb.

Mädchen
Sucht Stelle im Hausdell.
Hilde Wittmann, Hohenberg bei Halle.

Schäfermeister
Sucht Stellung als Isort oder Isortellen bis
zum 1. April 1933. Am liebsten bei W. W. W.
möglich in der Provinz Sachsen. Angebote
unter E. 36 an die „MNZ.“, Weitzstr. 47.

Berkaufe
Schrank-Nähmaschinen
Widentlich 3.- Mark
Deutsche Nähmaschinen-Werke, H. G.
Halle (S.), Brunnenring 1, Gr. Leipziger Str.
Weissenfels (S.), Seibstraße 4.

Vermietungen
Wittke
Sucht natürlich, Berufstätiger Lehrer oder
Lehrerliche möbliertes Zimmer für 15 Mark
Wittke, u. 2. 222 an die „MNZ.“, Weitzstr. 47

Stines
möbl. Zimmer
frei
Zellingerstraße 40 I. Linde

Zimmer
Mit Moblierte
Mit Bad in gutem Hause zum 1. April zu
vermieten. 0000/1000 16 Part. recht.

Miet - Suche
3 - Zimmer - Wohnung
mit Innenhof, mögl. barriere, Zentrum
von hunderlosem Wohnort gelandt
Halle, Weitzstr. 47.

Berkauf
RM 600.-
großes möbliertes Zimmer (Kamerberkführung
0000-21) gelandt. Angebote unter 2. 222
an die „MNZ.“, Weitzstr. 47.

Deutscher Geschäftsmann, Deine Anzeige gehört in die MNZ.!



Heimaterundschau

Neues aus dem Kreise - Delitzsch Stadt und Land, Eilenburg und Landsberg

Kreisstadt Delitzsch

Delitzsch im Flaggenschmuck

Delitzsch. Dem Ruf der Reichsregierung, durch Flaggenschmuck das Vaterland mit der nationalen Erhebung zum Ausdruck zu bringen, sind viele Einwohner gefolgt. Überall weisen Fahnen in den alten rühmreichen Farben des Weltkrieges und Flaggen der nationalen Revolution. Jetzt ist es so weit, was unser unerschütterlicher Herr Weiser erbetete: es werden Gitterfahnen über allen Straßen!

Außerdem der große Feldmarschall des Heereskreuzbanners, aufgezogen worden. Darob liberal Freude und Begeisterung. Wog eine war damit nicht einverstanden: der Kassierer Gsell...

Delitzsch. Inzwischen Räder entwiderten nachts aus einem Hofgrundstück in der Kottstraße eine Leuchte. Vor einem Kofal wurde ein Serrensfahrad gefahren. Ferner ein Serrens- und ein Damenfahrad vor dem Krankenhaus. In der Eilenburger Chaussee wurde ein Schlagring abgenommen. Aus einem Hotel verschwand ein „Gast“, ohne eine Rechnung in Höhe von etwa 7 RM. bezahlt zu haben.

Delitzsch. (Erneut beurteilt) Der Maurermeister E. der sich in Baugen in Straßhof befindet, wurde vom Amtsgericht wegen Betrugs erneut zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. E. der aus der Straßhof weggeführt wurde, hatte sich Stoffe bedient, obwohl er wissen mußte, daß er die Rechnung nicht bezahlen konnte.

Delitzsch. (Vom Lokalbund) Die Lokalbundversammlung am Sonntag begann im Saal des „Schützen“ der Gewerkschaft der Versicherungsleute um die Deutsche Reichsflagge mit 200 Ringeln auf Abfuß. Trotz größter Anstrengungen der einzelnen Regler konnten besondere Epikenleistungen nicht erreicht werden, doch sind immerhin mehrere gute Ergebnisse zu verzeichnen, wobei einzelne Einträge ihre Plätze nach oben verschoben konnten. Die endgültige Reihenfolge wird am kommenden Sonntag festgelegt werden, nachdem der Rest der Teilnehmer seiner Pflicht ebenfalls genügt hat.

Delitzsch. (Vom Lokalbund) Die Lokalbundversammlung am Sonntag begann im Saal des „Schützen“ der Gewerkschaft der Versicherungsleute um die Deutsche Reichsflagge mit 200 Ringeln auf Abfuß. Trotz größter Anstrengungen der einzelnen Regler konnten besondere Epikenleistungen nicht erreicht werden, doch sind immerhin mehrere gute Ergebnisse zu verzeichnen, wobei einzelne Einträge ihre Plätze nach oben verschoben konnten. Die endgültige Reihenfolge wird am kommenden Sonntag festgelegt werden, nachdem der Rest der Teilnehmer seiner Pflicht ebenfalls genügt hat.

Delitzsch. (Vom Lokalbund) Die Lokalbundversammlung am Sonntag begann im Saal des „Schützen“ der Gewerkschaft der Versicherungsleute um die Deutsche Reichsflagge mit 200 Ringeln auf Abfuß. Trotz größter Anstrengungen der einzelnen Regler konnten besondere Epikenleistungen nicht erreicht werden, doch sind immerhin mehrere gute Ergebnisse zu verzeichnen, wobei einzelne Einträge ihre Plätze nach oben verschoben konnten. Die endgültige Reihenfolge wird am kommenden Sonntag festgelegt werden, nachdem der Rest der Teilnehmer seiner Pflicht ebenfalls genügt hat.

Delitzsch. (Vom Lokalbund) Die Lokalbundversammlung am Sonntag begann im Saal des „Schützen“ der Gewerkschaft der Versicherungsleute um die Deutsche Reichsflagge mit 200 Ringeln auf Abfuß. Trotz größter Anstrengungen der einzelnen Regler konnten besondere Epikenleistungen nicht erreicht werden, doch sind immerhin mehrere gute Ergebnisse zu verzeichnen, wobei einzelne Einträge ihre Plätze nach oben verschoben konnten. Die endgültige Reihenfolge wird am kommenden Sonntag festgelegt werden, nachdem der Rest der Teilnehmer seiner Pflicht ebenfalls genügt hat.

Die Schiene von B. B. Verwandten, der am Morgen die Erde in seine Schiene stellte, um den Dofor vor dem Verderben zu sichern. Die Angehörigen haben ihre Tat zu bekennen, aus Not gehandelt zu haben. Da dem Eigentümer das Gut wieder zurückgegeben wurde, erhielt B. 4 Monate und 3 Wochen Gefängnis wegen Mißhandlung. Wegen die Verwandten war Anklage wegen Veruntreuung erhoben. Wegen mangelnder Beweise wurden diese freigesprochen.

Der bekannte SPD-Agitator Schubert hatte einen Strafbescheid von 2 Wochen Haft erhalten und gerichtliche Entscheidung beantragt. Er hat bei dem Antrag der Kommune am 21. Januar auf der Leipziger Straße protestierend „Nieder mit den braunen Woddeffen“ geschrien, worauf der Chor in dreifache „Nieder“ einfiel. Er betritt das, was durch beantragte Zeugenaussagen widerlegt wird. Der „revolutionäre“ Arbeiter wird dem Strafbescheid entsprechend zu 2 Wochen Haft verurteilt.

Eilenburg. (Ziemlich Leben ein ge- waltfames Ende) bereite die 72jährige Witwe S., die anscheinend des Glaubens war, daß sie von einem unheilbaren Leiden nicht befreit werden könnte.

Eilenburg. (Seinen 80. Geburtstag) konnte am Montag der Schneibermeister und Kirchendiener Herrn. Tölle festlich begehen. Der als Herr ist noch so tüchtig, daß er seinen Kirchendienst, den er schon mehr als 40 Jahre ausübte, nie immer trenn erfüllt. Neben vielen anderen Ehrungen wurde ihm auch vom Kirchenrat St. Nikolai eine Ehrentafel anvertraut.

Hoheneim. (Gefährlich) Um den alten Reitergeist wieder aufzufrischen, veranstaltete der Reiterverein Hoheneim u. Umg. unter seiner gut bewährten Führung einen Gefährlich verbunden mit einer kleinen Feldausführung, an der sich 17 Reiter beteiligten. Um 12 Uhr veranfaßten sich die Teilnehmer in Gosthof zu Mühlsteinen, wo sie in Gruppen eingeteilt und abgeteilt wurden. Der „Gehnt“ war in der Gegend von König und Gornitz in Anmarsch, wo sich das ganze Schaulpublikum abwickelte. Nach einer scharfen Kritik wurde der Nüchternheit über Hoheneim durch Göttergötter angetreten. Hier wurde bei Göttergötter S. Sander, der in freudlicher Weise die Reiter eingeladen hatte, Platz gemacht. Reichliche und gute Verpflegung für Mann und Pferd wurde geboten. Nach einem gemühtlichen Besamensein wurde aufgegeben und jeder wird gern an diesen schönen Mitt zurückzukehren.

Lemfel. (Ergebnis der Gemeindevahl) D. Grundbesitz und Mieter 47 Stimmen (3 Mandate), Arbeiterliste 32 Stimmen (3 Mandate), National und Sozial 61 Stimmen (4 Mandate). Als gewählt gelten demnach Gemeindevorsteher Richter, Maurer P. Göttermann, Zimmermann Eringer, Arbeiter D. Scholz, Meistermeister Reim, Oberkassiermeister A. D. Scholz, Lehrer Wiethe, Kreismeister Wiethe, Kaufmann H. Hinte. Das Ergebnis zur Prov.-Landtags- und Kreislandtagswahl.

zeigte einen Rückgang der kommunistischen Stimmen um 14 und ein entsprechendes Anwachsen der Stimmenzahl der NSDAP.

Gröfziska. (Die Ortsgruppe der NSDAP) hielt am Samstag im Saal des mündlichen Gesangs eine öffentliche Versammlung ab. Als Redner zum Thema: „Die Gemeinde wohnt“ war Hr. Nühling (Delitzsch) beauftragt. Er wies nochmals auf die Wichtigkeit der Gemeindevahl hin und seine Rede sollte das Motto: Gemeindevahl geht vor Eigennutz. Seine Rede gipfelte in dem Gedanken, alle Eigennützer zu lassen und geschlossen zur Wahl zu treten. Die Versammlung war von allen Vereinen gut besucht.

Delitzsch. (Amiennachrichten) Gestorben: Schuhmachermeister Heinrich Wendeb. Delitzsch, 67 Jahre alt, Beerdigung am Donnerstag 15.30 Uhr. — Fräulein Emilie Baum, Delitzsch, 83 Jahre alt, Beerdigung am Donnerstag 14.00 Uhr. — Kaufmann Erich Krieger, Gellen, 35 Jahre alt, Beerdigung am Donnerstag 14.00 Uhr. — Wermeister I. N. Rich Pfeiffer, Eilenburg.

Gedenntagung 5. Klasse 40. Volkshochschule Delitzsch. Eine Gedächtnisrede über den Weltkrieg.

30. Sitzungstag 14. März 1933. An der heutigen Sitzungnahme wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like '2 Gebirge zu 3000 Stk.', '10 Gebirge zu 2000 Stk.', etc.

Auf jebegegebene Nummer sind zwei Rechnungen zu je 3000 RM gefallen, und zwar je eine auf die Liste gleicher Nummer in den Mitteilungen I und II: 4701 14121, 15744 32490, 34959 45492, 49954 63222, 66518 66608, 71304 72312, 79634 80704, 81949 82004, 82844 83844, 89478 90922, 91681 91704, 92381 92434, 93148 93194, 93194 93241, 93194 93241, 93241 93288, 93288 93335, 93335 93382, 93382 93429.

Die Sitzung der 1. Klasse 41. Volkshochschule Delitzsch (267. Preussische) Staats-Gedächtnis findet am 21. und 22. April 1933 statt.

Die Kaal, Lotterie-Einnahmer, Halle. Sammel, Leipziger Str. 15, 16. Sammel, Leipziger Str. 15, 16. Sammel, Leipziger Str. 15, 16. Sammel, Leipziger Str. 15, 16.

Eilenburger Nachrichten

Eilenburg. (Die Hakenkreuzfahrten) werden in allen öffentlichen Gebäuden. Am Montag Morgen wurde angereit und unter scheinbarer Marschmusik besetzten sich die braunen Patrouillen nach der städtischen Stadteilen in Bewegung. Sämtliche städtischen Schulen, Verwaltungsgebäude, Bahnhof, Postamt, Amtsgericht und Volkshochschule überbrückten wurden unter Führung des Sport-Vereins Delitzsch die Hakenkreuzfahrt. Was den Schulen hinsichtlich der Fahne geht, sind in hellen Scharen und reichten sich in die zahlreiche Begleitung ein. Endlich ist es soweit, wo für gekämpft und gefritten, und freudiger Stolz leuchtete aus den Augen der alten und jungen Brauenden. Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!

Vor dem Rabi

Eilenburg. Die jüdische Musikschule in Eilenburg soll im Juli v. N. Pflanz verfallen, obwohl die Pflanz auf verbotene Weise gelangt waren. Wegen ihres Nervenleidens war sie mehrfach in Anstalten und wurde von der Anklage der Gelehrer im Rückfall freigesprochen.

Der diesjährig verhaftete Arbeiter Karl W. hatte beim Landwirt Welter in Sperita Anfang Dezember mehrere Säcke Dofor geliehen. Welterlich war ihm dabei der Arbeiter S., der mitgelien hatte, um angestrichen seine Schuldigkeiten bezahlen zu können für einen früheren Diebstahl. Das gestohlene Gut schleppten sie hinter

Advertisement for 'Sahnen u. Sahnenstoffe' by Robert Adam, Delitzsch. Includes a swastika symbol and contact information.

Advertisement for 'Für den Garten' by F. W. Beyer, Delitzsch. Lists garden supplies like Zaunmaterial, Laubenholz, etc.

Advertisement for 'Fahnenstoffe' and 'Hakenkreuzfahnen' by Tenzler's Modewaren. Includes contact information for Hans Biele, Delitzsch.

Advertisement for 'Hafer-Spreu' and 'Zündapp' by Otto Rasl. Includes contact information for Eilenburger Straße 29.

Advertisement for 'Zur Konfirmation' by Schuhhaus Hoffmann. Lists shoe options and contact information for Delitzsch, Eilenburger Straße 61.

Advertisement for 'Künstler-Konzert' by Café Bolte, Delitzsch. Includes contact information for Eilenburger Straße 29.

Advertisement for 'Ring-Theater' and 'Astoria-Theater'. Lists plays and contact information for Halle.

Advertisement for 'Chile und seine Ureinwohner' by Ring-Theater. Includes contact information for Halle.

Der deutsche Sport

Ringgroßkampf in Halle

Um die Meisterschaft von Thüringen fochten im Endkampf am Sonntag, 13. März, 20 Uhr, im „Wintergarten“ Athletiksportverein „Penschausen (Zürich)“ und „Germania Pellenzfeld“ gegeneinander. Sollte am Sonntagabend den Gallenern der große Erfolg gelingen, die Thüringer zu besiegen, so wäre das ein sehr großer Erfolg von „Germania Pellenzfeld“, in noch nicht 1 1/2 Jahren die Meisterschaft der A-Klasse an sich zu bringen und sich die Spitze der Rangliste zu erobern. Das Team hat die Schwedler Meisterschaft dazu. Der 10. Kreis des D.S.V.-Verbandes von 1891 setzt sich aus folgenden Gauen und etwa 50 Vereinen zusammen: Gau Goldene Aue, Gau Sangerhausen, Gau Mittelthüringen, Gau Elstertal, Gau Thüringen, Gau in Halle, und Thüringer Waldgau, Gau Pella-Meißis. Hieraus kann

man sich ermaßen, was es heißt, sich von allen an die Spitze anzuarbeiten. Bisherlich hat der Name Thüringer Meisterschaft zu eng begrenzt. Deshalb geht zum Thüringer Waldgau und konnte im Endkampf „Concordia“ ihren Reiten verteidigen. Die Meisterschaft hat von 1931 und 1932 und es ist somit besondere Kämpfe zu erwarten. Kassenöffnung 8.30 Uhr.

Wer kämpft gegen Frankreich?

Für den Repräsentativkampf Deutschlands gegen Frankreich der Fußballer, der am 10. April in Zouloze stattfinden wird, wird sich nach der 2. April dafür auseinandersetzen. In die folgende deutsche Mannschaft nominiert wurden: Scholten, Dünsburg, Federgericht; Schmees, Dortmund, Reichgewicht; Leiter, Stuttgart, Rellergericht; Bernhold, Stuttgart, Mittelgewicht; Berger, Dünsburg, Halbflügelgewicht; und Kollhaus, Münster, Schwergewicht. Das Flügelspiel und Kantengewicht fallen aus, dafür werden einige andere Klassen doppelt besetzt, für die aber die betreffenden Kämpfer noch nicht bekannt sind.

Mitteldeutschlands Amateurbormeister

wurden am Montag in Dresden vor rund 8000 Zuschauern im Ausstellungspalast ermittelt. Die neuen Meister sind vom Flügelsgewicht aufwärts folgende: Nieder, Magdeburg; Hübner, Magdeburg; D. Kötter, Erfurt; Kloss, Dresden; S. Kötter, Erfurt; Nieder, Dresden; Pfeiff, Leipzig; Kollhaus, Chemnitz. Die beiden Besten erfochten 1. o. Siege über Ködel, Erfurt, bzw. Tittel, Dresden.

Wirkung wird von den Seiten der Wege gemeldet. Bei herrlichem Sonnenschein sind daher oben in den bayerischen Alpen und in den schneefreien Bergen die Sportbegeisterten s. H. noch ausgeglichen.

Die Sommerpielferre des D.F.B. beginnt in diesem Jahr am 1. Juli und endet mit dem 28. Juli. Während dieser Zeit sind alle Fußballspiele in Deutschland verboten.

Neusel und Gorkinabe trafen in London aufeinander. Die Fußballer gehen den Kampf unentschieden, obwohl der Bodener etwas besser war. „Daily Mail“ ist der Meinung, Neusel habe den Sieg verdient; andere Wälder vertreten gleichfalls diese Ansicht.

Zum 2. Mal gegen Frankreichs Fußballer

Dreimal Deutschland-Frankreich innerhalb von acht Tagen, am 19. im Fußball, am 20. im Hockey und Rugby, so daß aus dem ständigen Länderkampfprogramm Deutschland-Frankreich nur noch Reichstätteltreffen fehlt. Zunächst interessiert uns nun der Fußballkampf, der am nächsten Sonntag im künftigen Olympischen Stadion im Berliner Grunewald stattfinden soll. Dieses Treffen hat eine Geschichte, noch bevor es überhaupt ausgetragen werden soll. Er sollte nämlich eigentlich schon am 8. März durchgeführt werden, aber der Termin war festgesetzt, als man noch nicht wußte, daß an diesem Tag Wahlen stattfinden sollten. Das Spiel mußte also verschoben werden und zwar auf den 19. März. Inzwischen kam der politische Umsturz und in Paris brachten aufsehend berufliche Gerüchtemacher das Gerüde von einem Abblasen des Spiels auf Grund der „politischen Neuorientierung“ auf. Erst als diese Behauptung zertrümmert waren, fand der Termin endgültig mit dem 19. März fest.

und Kampf vor sich gingen, sind schuld daran gewesen. Die Franzosen sind bekannt dafür, daß sie ihre besten Spiele in der Heimat liefern, ihre mächtigsten im Ausland, und wir können uns nicht denken, daß die paar Monate Verzichtsfußball in Frankreich die Spielkultur jenseits des Rheins so gefördert haben sollten, daß die französische Elf, die uns am Sonntag auf dem grünen Rasen des Grunewaldstadions gegenübertritt, uns ebenbürtige Schwierigkeiten bereiten sollte wie vor 2 Jahren in Colombes. Französischen Paris und Berlin liegen Meilen, und biblisch gesprochen, ebenso klar vor bisher immer der Unterdrückung jüdischer deutscher und französischer Fußballer. Gemäß sind wir in der Hoffnung nicht besser geworden. Hin gegen haben die Franzosen einige große Erfolge errungen, aber das bleibt schließlich doch bestehen: in Paris, in München wird die stark mitgehenden Fußballer, können die Franzosen noch gewinnen, im Ausland werden sie stets schwächer als zuhause sein. Jedenfalls haben wir ziemlich unbegrenzte Vertrauen zu der Mannschaft, die am Sonntag den deutschen Drefz tragen wird.

1931 spielten in Paris: Koch, Schwab, Weber, Mühlengberg, Weinberger, Knopfle, Berger, Fragner, Gergert, Richard, Hofmann, Ludwig Hofmann. In Berlin wurde für Deutschland spielen: Rabob, Saringer, Wendt, Gremlich, Gergert, Wintel, Fischer, Ködner, Mohr, Künzer, Kollhaus. Es blieben also nur Saringer und Gergert von der damaligen Pariser Expedition übrig, außerdem steht Richard Hofmann diesmal in Reserve. Damals war Saringer holländischer Stürmer, Gergert Mittelstürmer.

Frankreich tritt gegen Deutschland am Sonntag im Grunewaldstadion mit folgender Elf an: Desfosse; Randouren, Wastler; Gantrel, Kancher, Vellour; Libertat, Gerard, Nicolas, Rio und Langiller. Das Spiel beginnt 15.15 Uhr und wird von dem Engländer Grew geleitet. Ein Franzose und Vieler, Berlin, sind Linienrichter. Das Interesse am Spiel ist groß, es kommen Sonderzüge aus Paris, Weis, Mittel- und Norddeutschland, sowie aus Schlesien nach Berlin.

Major a. D. v. Neubille Präsident des Reichsfluramts für Jugend-erziehung

Als Nachfolger des vor einigen Tagen verstorbenen Generals a. D. von Stillpennal ist der Reichsfluramts für Jugend-erziehung, Major a. D. von Neubille, zum Präsidenten des Reichsfluramts für Jugendberichterstattung in Aussicht genommen worden.

Das Präsidium des D.M.C. beim Reichsfluramts

Der Reichsfluramts empfangen gestern Nachmittag in München die Herren Präsidenten Rulle, Sportpräsidenten Kroth und Wipperfurth, er gab hierbei diesen Herren in großen Zügen seine Auffassung über die Bedeutung des deutschen Kraftfahrwesens bekannt. Die Ausführungen des Herrn Reichsfluramts bewiesen erneut, daß er der Welt seit vielen Jahren Mitglied des D.M.C. ist, die Entwicklung des deutschen Kraftfahrwesens und des deutschen Kraftfahrers mit großer Aufmerksamkeit verfolgt hat und in Zukunft der Welt mit dem Wohlstand dieses Wirtschaftszweiges alles tun will, um diesen zu neuer Blüte zu bringen. Hierzu mußte es auch selbstverständliche Pflicht eines jeden Deutschen sein, deutsche Kraftfahrzeuge zu fahren. Ein besonderes Augenmerk wendete Reichsfluramts Diler der Lösung der Steuerfrage aus, die in den nächsten Wochen zu finden ist. Mit Begeisterung sprach der Herr Reichsfluramts über Sport, in dem er neben dem es-äberstehen Moment eine große nationale Aufgabe sieht.

Die unteren Klassen im Turner-Handball

Nach in den unteren Klassen gab es bei den Turnern am Sonntag sehr interessante Treffen. Wenn einige Mannschaften sehr hohe Niederlagen einstecken mußten, so lag es daran, von entscheidend die Mannschaften mit Erfolg spielen mußten. Dieritz Hef.-Sportvereine 1 4:4 (2:2). Was man nicht erwartete, traf ein, nämlich, daß Dieritz den Winteren ein Unentschieden erlangt. Hef.-Sportvereine Hef. 3:13 (1:8). Hef. trat stark erlahmte an und verlor auch noch einen Spieler durch Verletzung, so daß Neudorf keine große Mühe hatte den Sieg davonzutragen. Hef. Hef. 2:2 (1:1). Hef. Hef. 2:2 (1:1). Germania Weihenstepfel Hef.-Corbetha 2 6:7 (3:5) und Hef. Weihenstepfel Hef.-Hef. Weihenstepfel Hef. 7:5 (5:4). 2. Klasse: Gröllwitz 2 - Borussia 2 4:7 (4:1). Gröllwitz 2 - Borussia 8 4:5 (1:8). Hef. 2 - Sportvereine Hef. 2 10:4 (8:1). Hef. 2 - Hef. 2 8:0 (2:0). - Jugend: Hef. 1. Hef. - Hef. 2 1. Hef. 8:9. Hef. Hef. 1. Hef. - Hef. 1886 Merleburg 1. Hef. 6:2 (4:1) und Hef. Merleburg 1. Hef. - Hef. 1. Hef. 4:3 (2:2).

Gaugerichtamtskämpfe

Um die Gaugerichtamtskämpfe der 2. Klassen fanden sich 22. Oktober und Jahnischer Turnverein Halle gegenüber. Diesen Vorkampf konnte der Jahnische Turnverein Halle mit 621 Punkten vor Kobelin mit 541 Punkten führen gewinnen. Die drei ersten wurden: Kobelin 142 Pkt., J. H. 93 Pkt. und J. H. 124 Pkt., alle Jahnischer Turnverein Halle.

Aus dem halleischen Schachleben

Der vor kurzem angekündigte Schach-Wettbewerb zwischen dem Hf. und Schach des Saale-Schachbundes endete mit einem Siege des Hf. mit 104:74. Nachfolgend die Einzelergebnisse (Schach zuerst genannt): Zschornig-Teichmann 0:1, Dr. Wöge-Teichmann 0:1, v. Kroschke-Dr. Seifart 1:0, G. Habekott-Beige 1:0, Krotha-Wiener 1:0, Gellung-Fride 3/4:1/4. Weidte - Pfeife 1/2:1/2, W. Bodenlein-Gebauer 0:1, Steinberg-Kahn 1/2:1/2, Seigantmüller-Lie 1:0, Kolbe-Weg-Kropf 1:0, Dr. Worek-Höfer 1:0, Wilmmer-Kollig 1:0, Thomas-Freini 1:0, Lütjohr-Franke 1:0, Hummel-Berger 0:1, Pöschel-Schönwald 0:1, Weill-Schöne 0:1.

Wallenengender des D.V.C.

Der halleische Ruderverein des D.V.C. veranstaltete am Sonntag ein Rennen auf der hierfür besonders geeignet geschmiedeten Gedenktafel mit den Namen seiner im Weltkrieg gefallenen 69 Kameraden die traditionelle Gedenkfeier in seinem Klubheim ab. Die Feier wurde von dem Streichquartett des D.V.C. mit dem „Wie derum“ von Mozart dirigiert, worauf der Klubkamerad Dr. Walter Genthner in halber Weise und mit zu Herzen gehenden Worten der gefallenen Kameraden gedachte. Sie, die ihr Leben für uns geopfert haben, sollen uns mahnen, daß auch wir deutsche Väter und Schwägeren zu Opfern bereit sein müssen um die große, einige deutsche Volksgemeinschaft zu erzielen. Der Redner wies besonders darauf hin, daß die G.V.C. auch in ihrer Ringgemeinschaft zu Opfern bereit sein müssen, um der sich selbst gestifteten hohen Aufgabe „Dienst am Vaterlande“ gerecht zu werden. Nur so handelten die Mitglieder des Klubs im Sinne der gefallenen Kameraden. Das Lied von alten Kameraden und die Variationen von Josef Danne über das Deutschlandlied, die von der Teilnehmer lebend angehört wurden, beschloßen die schöne ernste Feierstunde.

Länderspiele des D.F.B.

Die Termine für die noch bevorstehenden Fußball-Länderspiele im Jahre 1933 sind mit der folgenden Aufzählung in den Nationalverbänden endgültig wie folgt festgelegt worden: 25. Juni: Oesterreich-Deutschland, 22. Oktober: Belgien-Deutschland, 6. November: Norwegen-Deutschland. Alle drei Spiele werden in Deutschland ausgetragen; die Austragungsorte selbst sind noch nicht endgültig bestimmt.

Ein Fußball-Länderkampf gegen Oesterreich wird nun doch noch in diesem Jahr ausgetragen werden, und zwar ist der 25. Juni dafür angesetzt worden. Geplant wird in Deutschland. Es folgen dann die Ländertreffen gegen Belgien am 22. Oktober und Norwegen am 6. November.

Jeder Mensch sucht mit seinem Geldgeber auf gutem Fuße zu leben

Deshalb beherrscht der größte Anzeigengeber auch die Tendenz der Zeitungen

WASIE
haben
nur
deutsche
Kunden

Bestellschein
(Erschließt nicht zum Ausfüllen des Bezugspreises)
für die **Zugabestellung**
Mitteldeutsche Nationalzeitung
Halle (Saale), Geißstraße 47. Ruf 336 67. Postfachkonto: Leipzig 2486
Unterzeichneter bestell hiermit ab _____ die Zugabestellung „Mitteldeutsche Nationalzeitung“, einschließlich Lieferbetriebe „Sonderband und Welt“, von _____ monatlich, zu einem von _____ 30 Pf. Zuschlag, der Postgebühren monatlich RM. 2.10 zuzüglich Postgebühren.
Wohnort und Straße: _____
Wohnort und Straße: _____
(Um deutsche Schrift wird gebeten.) Datum: _____
Name u. Wohnung des Werbenden: _____

Die modernste Zigarette, geschaffen für den Raucher von 1933. Ihr Wert liegt in der ägyptischen Mischung begründet. Die feste Packung mit Stannioleinlage erhält LUXOR lange Zeit frisch. LUXOR eine Delikatesse - sechs LUXOR ein Fest!

National-Wirtschaft

Der Vollstreckungsschutz

nach der Notverordnung vom 14. Februar 1933

Von Assessor Dr. Schubert

II.

Die Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen.

Die zu einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betriebe oder einem damit verbundenen Nebenbetriebe oder zum Bestand des Betriebes zugehörigen und seiner Familie gehörenden, ist bis zum 31. Oktober 1933 überhaupt unzulässig.

Es wird also hier das Zwangsvollstreckungsverfahren nicht nur einmündlich eingestellt, sondern die Zwangsvollstreckung darf überhaupt nicht beginnen. Soweit sie aber bereits begonnen haben, falls, sind die Zwangsvollstreckungsmaßnahmen endgültig aufzuheben. Ausgenommen von diesem Schutze werden nur die Zugsgüter.

Außerdem ist die Zwangsvollstreckung bis zum 31. Oktober 1933 unzulässig

- a) in Forderungen, die dem Schuldner aus der Veräußerung der in seinem Betriebe gewonnenen Erzeugnisse zuteilen.
- b) in Forderungen aus Kautelen, die der Schuldner zur Ordnungsmäßigen Fortführung seines Betriebes oder zur Erfüllung der auf seinen Grundbesitz lastenden Verbindlichkeiten oder seiner Rückzahlungsverpflichtungen braucht.

Eine Sonderstellung nehmen folgende Ansprüche ein:

- 1. Steuern und öffentliche Abgaben einschließlich der nach dem 31. März 1933 geschuldeten Sozialversicherungsbeiträge.
- 2. die nach dem 15. Februar 1933 fällig gewordenen Forderungen aus der Bewilligung des öffentlichen Rechts und den oben genannten Kreditinstituten.
- 3. Forderungen aus Krediten, die zur Befriedigung der Betriebsbedürfnisse für die Zeit nach dem 30. Juni 1931 gewährt worden, oder aus Forderungen oder sonstigen Leistungen, die für den Betrieb nach dem 30. Juni bewirkt sind.
- 4. die Ansprüche aus Lieferung von Düngemitteln und anerkanntem Originalsaatgut gem. § 1 der Notverordnung vom 23. Januar 1932 und § 1 der Notverordnung vom 10. Januar 1933.

Wegen dieser Ansprüche ist die Zwangsvollstreckung auch in die oben bezeichneten beweglichen Sachen grundsätzlich zulässig. Die Zwangsvollstreckung ist jedoch von dem Gericht aufzuheben, wenn die untere Verwaltungsbehörde bescheinigt, daß dem Schuldner durch die Zwangsvollstreckung Mittel entzogen würden, die er zur ordnungsmäßigen Fortführung der Wirtschaft bis zur Ende 1933 nicht entziehen kann, und der Schuldner eine Gewähr dafür bietet, daß er diese Mittel zur ordnungsmäßigen Fortführung der Wirtschaft auch verwenden wird. Eine Besonderheit besteht darin, daß das Gericht die Aufhebung der Zwangsvollstreckung davon abhängig machen kann, daß sich der Schuldner einer Aufsicht unterstellt.

Nicht gilt der Vollstreckungsschutz betreffend bewegliche Sachen

- 1. für gefällige Unterhaltungsansprüche, die nach dem 31. Dezember 1932 fällig geworden sind.
- 2. für Ansprüche auf Lohn, Kostgeld oder andere dem Arbeitgeber im Haushalt oder Wirtschaftsbetrieb des Schuldners angestellten Personen.
- 3. für Ansprüche aus Verträgen über die Versicherung des Grundbesitzes und der zu dem Betriebe und dem Bestand gehörenden beweglichen Sachen auf Zahlung der nach dem 15. Februar 1933 fällig gewordenen Versicherungsprämien.

Obwohl bleiben solche Gegenstände ungeschützt, an denen ein gefälliges oder vertragliches Pfandrecht oder ein Zurückbehaltungsrecht besteht, oder die dem Gläubiger pfandrechtlich übergeben sind. Insofern ist das Recht des Gläubigers, wegen der zu Grunde liegenden Forderung die Zwangsvollstreckung zu betreiben, nicht beschränkt.

In dem Umfange, als eine Zwangsvollstreckung unzulässig ist, kann selbstverständlich auch die Leistung des Offenbarungseides nicht gefordert werden. Bis zum 31. Oktober 1933 kann deshalb von dem Schuldner eines landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betriebes die Ablegung des Offenbarungseides gem. § 307 der Zivilprozessordnung nur dann verlangt werden, wenn der Gläubiger Umstände glaubhaft macht, aus denen zu entnehmen ist, daß der

Schuldner außer seinem zu dem Betriebe gehörigen Grundbesitz und den oben bezeichneten geschützten beweglichen Sachen sonstiges Vermögen besitzt. Ein bereits erlassener Haftbefehl zur Erzwingung der Eidesleistung ist aufzuheben, wenn nicht der Gläubiger die oben genannten Umstände glaubhaft machen kann.

Sonderstellung der Siedler.

Einen besonderen erweiterten Vollstreckungsschutz genießen die Siedler, die eine Siedlerstelle im Sinne des Reichsfluchtengesetzes vom 11. August 1919 innehaben. Insbesondere kann die Fortleitung des Zwangsversteigerungsverfahrens von dem Gläubiger nur dann beantragt werden, wenn der nach dem 15. Februar 1933 aufgekündete Pfandbrief an Zinsen die Hälfte der nach diesem Zeitpunkt überhaupt fällig gewordenen Zinsbeträge übersteigt. Das Nähere ist aus den §§ 12 und 13 der Verordnung zu ersehen.

Eine interessante Neuheit ist, daß bis zum 31. Oktober 1933 gegen einen Siedler ein Vermögensurteil nur dann vollstreckt werden darf, wenn das Vollstreckungsgericht die Zwangsvollstreckung zugelassen hat. Die Zulassung ist auszusprechen, wenn von dem Siedler eine ordnungsgemäße Wirtschaftsführung bis zur Einbringung der Ernte 1933 zu erwarten ist.

Das Verfahren

Zur Vorbereitung der durch die Notverordnung vom 14. Februar 1933 gewährten Rechte bietet keine Besonderheit. Die Einleitung der Zwangsversteigerungsverfahren erfolgt, wie erwähnt, kraft Gesetzes. Die Anträge der Gläubiger auf Fortleitung des Verfahrens sind bei dem Vollstreckungsgericht einzulegen. Das Gericht entscheidet darüber nach Gehör der Parteien durch Beschluß. Gegen diesen Beschluß findet die sofortige Beschwerde statt. Das Beschwerdegericht entscheidet endgültig. Eine weitere Beschwerde ist nicht gegeben.

Die Unzulässigkeit der Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen ist durch Erinnerung nach § 706 B.P.O. geltend zu machen, die ebenfalls bei dem Vollstreckungsgericht einzulegen ist. Auch alle sonstigen vorgezeichneten Anträge sind bei dem Vollstreckungsgericht zu stellen. Gegen die Beschlüsse des Vollstreckungsgerichts ist nach § 705 B.P.O. stets die sofortige Beschwerde gegeben.

Aufruf!

An die Mitglieder der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Am Donnerstag, dem 16. März 1933, werden Sie als Mitglieder der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über drei nationalsozialistische Anträge betr. die Enthebung der Herren Reinhardt, Burgwerben, und von Wilmshaus von ihren Ämtern und die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den geschäftsführenden Direktor Dr. Adami abstimmen haben. Wir bitten Sie, sich deshalb vorher einmal die Jhnen von der Landwirtschaftskammer überlieferte Vorlage 2 zur arbeitsfreien Vollversammlung am 16. März 1933 durchzulesen. Sie finden darin eine Stelle, wo es heißt, daß Nebenmaßnahmen von Beamten über 900,- M. nicht festgesetzt werden konnten und „schwarze Kassen“ in der Landwirtschaftskammer nicht mehr bestehen.

Diese Vorlage 2 zur arbeitsfreien Vollversammlung ist Ihnen Ende der vorigen Woche überliefert worden.

In der gleichen Woche hat die Landwirtschaftskammer den mit der Unterstützung der verfassungsmäßigen Korruptionsfälle beauftragten Staatskommissar, Oberregierungsrat Vogt, Umgebung, ein Verzeichnis über die Nebenmaßnahmen der Beamten der Landwirtschaftskammer vorgelegt. Auch diesem vorgelegten Verzeichnis sind Nebenmaßnahmen über 900,- M. sämtlich vorhanden. Als Beweis führen wir hier die Namen Derstamm, Wirtschaftsprüfer, Gerlach und Landwirtschaftsprüfer nach an. Weitere Fälle können auf Wunsch noch genannt werden.

Durch diese Tatsachen haben Sie den Beweis erhalten, daß die verantwortlichen Stellen der Landwirtschaftskammer diese Maßnahmen selbst annehmen lassen. Sie sind auch jetzt am 16. März 1933 wieder für das Verdicten der vorgenannten Herren in der Landwirtschaftskammer Halle stimmend?

In der gleichen Vorlage heißt es weiter, daß keine „schwarzen Kassen“ mehr vorhanden sind. Die Dienstordnung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen sieht vor, daß alle Vereinnahmungen und Veranschlagungen von Geldern durch die Hauptkasse der Landwirtschaftskammer zu tätigen sind.

Die Führung selbständiger Kassen durch einzelne Abteilungen, für die eine regelmäßige Abrechnung mit der Hauptkasse nicht erfolgt, verstoßen gegen die Dienstordnung. Solche Kassen haben auch keine Vorlage, als die Vorlage 2 an Sie zum Verstand gelangte, noch vorhanden. Da alle verantwortlichen Stellen der Landwirtschaftskammer diese Kassen bekannt sind, sind Sie durch die Aufhebung der Vorlage 2 ein zweites Mal belegen worden. Darf man Ihnen als Vertreter der provinziell-sozialistischen Landwirtschaftliche Unterlagen übersehen? Erklären Sie darin nicht eine persönliche Voreinstellung? Wollen Sie sich das bieten lassen?

Die Fraktion der nationalsozialistischen Kammermitglieder.

L. A. Gattermann.

Zuckerrefinerie Halle in Halle (Saale)

Dividendenverteilung am 1. v. S.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr zum 31. August 1932 weist einen Reingewinn von 143.548 (191.877) M. ein. Ein Vorrang von 6170 M. aus, aus dem eine Dividende von 3 (4) v. S. auf 464 2/3 M. Aktienkapital zur Verteilung kommen soll. Die Zurechnung von 100 000 M. beschlossene sich, wie den vorangehenden Jahren, auf die von der Vereinigung Mitteldeutscher Rohrzuckerfabriken in ungefähr gleichem Umfang zur Verfügung gestellte Rohzucker berechtigt wurde. Die Einrichtungen des Betriebes konnten wieder nur für fünf Monate in Anspruch genommen werden. Diese kurze Betriebsdauer bedingte eine starke Einlagerung des hergestellten Verbrauchsproduktes, um den Ansprüchen der Zucker-Vertriebsgesellschaft auch für die Sommermonate gerecht zu werden. An dem in der Bilanz ausgewiesenen Betrag für Wertpapiere von 877.810 (906.446) M. befinden sich gebundene Aktien von nom. 170.000 M. mit einem Nettwert von 144.500 M. Im Falle des Erwerbs der Aktien werden, der erheblich höher liegt als der Wert am Bilanzstichtage. Zur Finanzierung der Rohzuckerfabriken und Raffinerien des Konzerns wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 1.128.728 M. eingegangen werden. Rückbedingung durch die Wertpapiere ist in voller Höhe gegeben. In der Bilanz erscheinen noch Vorkasse mit 378.594 (300.211) M. Rückforderungen für fremde Rechnung mit 4.147.098 M. und Rückforderungen für eigene Rechnung mit

509.440 (i. R. auf 7.704.111) M., andererseits Rückstellungen für eigene Rechnung mit 549.498 M. und Absetzposten für fremde Rechnung mit 4.147.098 (i. R. auf 7.785.147) M.

Steuerliche Erleichterung für den bebauten Grundbesitz

Ein wichtiger Erlaß des preussischen Finanzministers

Der Amliche Preussische Präsident teilt mit: Mit Wirkung vom 1. April d. J. sollen Hauszinssteuer und fasslicher Zuschlag zur Grundvermögenssteuer in Fällen, in denen der Ertrag des Grundbesitzes stark herabgemindert ist, bis auf einen geringen Betrag ermäßigt werden, bei einer Ertragsminderung um 1/3 sogar ganz fortfallen. Bei einer Grundvermögenssteuer selbst (also dem „faßlichen Grundvermögen“) wird die Steuer ermäßigt, nicht bloß wie bisher wenn Nämme leerstehen, sondern auch wenn die Ertragsminderung auf sonstigen Gründen beruht, insbesondere wenn die gefällige Miete vermindert werden mußte oder der eigene gewerbliche Betrieb des Grundbesitzes eingestellt wurde. Für die gemeinlichen Zuschläge gilt das gleiche. Die Festsetzung der Betriebsförderung bei Hotels und Beherbergungsbetrieben in Kur- und Badeorten (Saftbetriebe) erfolgt auf Grund vereinfachter Vorschriften. Der schwierigen Lage der Wohnungsneubauten wird besonders gedacht. Sie sind zuerst nur durch Gemeindegemeinschaften zur Grundvermögenssteuer befreit. Auf die Gemeinden wird eingewirkt, die für die üblichen Wohngebäude aufgestellten Grundstücke auch bei den Neubauten anzuwenden.

Berliner Effektenbörse vom 14. März.

Nach festerer Vorbereitete stellte sich der Markt unregelmäßig. Kauf- und Verkaufsaufträge des Publikums hielten sich die Waage. In Zeitpreisen überwiegen aber die Abgaben von dieser Seite. Berliner Markt und Licht verloren 3, Schießscheit Gas und WAG, je 2, Deutscher Gas 1 1/2 v. D. Nach den ersten Kurven lebten sich die Abgaben hier weiter fort. Verkaufsaufträge über ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, wobei man sich wieder die Summe von 2 Milliarden genannt wird, regten am Montanaktienmarkt etwas an. Auch einzelne Maschinenwerte konnten hierdurch Augen ziehen. Deraktive Meldungen finden aber bisher keine Befriedigung. Farben eröffneten 123, (124%). Elektrische waren überwiegen angeboten. Siemens - 2%, Elektrische Licht und Kraft - 2%. Ruhr Kraft elektrische Werte (+1%) zogen weiter an. Man berichtet auf den hohen Vorteilhaftigkeit des Unternehmens und erachtet für die Aktien, die zur Zeit 65 v. S. notieren, einen Liquidationskurs von mindestens pari. Kunstseidenwerte waren angeboten. Auch Rohstoffe waren eher schwächer. Etwas Interesse bestand für Trauererweirte. Man berichtet auf die „Microbiological“ Anstalt, die sich für einen Bierimport aus fremdländischen Ländern einsetzt. Reichsanstalt wurde etwas befestigt. Berlin-Karlshof Industrie (1-1/2) stiegen unter Gewinnrealisationen. Für einige billige Werte bestand wieder Interesse. Des Publikums. Davi (+1/2) konnten von der festen Tendenz der Weltmärkte profitieren. Reichsanstalt wurde wieder höher bezahlt. Neufest waren 10 höher. Altkaffee wurden auf Vorratbasis gehandelt.

Tagesgeld war mit 4 1/2 v. S. etwas leichter. Renditenstand wurde mit 3.23% gemeldet. Der Dollar wurde von der Reichsbank mit 4.20 nach 4.15 festgelegt.

Berliner Devisenkurse vom 14. März

(Eine Einheits)	Geist	Brief	Geist	Brief
Amerikaner (1000)	0,833	0,827	21,44	21,46
Frankreich (100)	0,497	0,503	0,554	0,556
Japan (100)	0,990	0,903	0,624	0,609
Belgien (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
London (100)	14,45	14,49	0,100	0,100
Paris (100)	4,10	4,20	16,65	16,63
Brüssel (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Amsterdam (100)	10,00	10,00	77,42	77,38
Madrid (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Barcelona (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Valencia (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Sevilla (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Porto (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
London (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Paris (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Brüssel (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Amsterdam (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Madrid (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Barcelona (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Valencia (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Sevilla (100)	0,250	0,250	0,250	0,250
Porto (100)	0,250	0,250	0,250	0,250

* Berliner Produktenbörse vom 14. März.

Die Berliner Getreidebörse kamen einheitlich Kursabschwüngen zum Durchbruch, die weniger von dem verstärkten Angebot über den Ausnahmeständen, sondern in erster Linie durch die sehr geringen Nachfragen erklärten. Weizen ist fast ganz nicht zu verkaufen. Selbst die bis gestern immer noch vorhandenen Verladungsstellen nach der Ähre sind jetzt verflochten. Roggen wird weiter in der Hauptphase von der Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft aufgenommen. Im übrigen ist er nur noch selten unterzubringen, da das Mischgeschäft vollständig verlagert. Die feinsten eigenen erntefähige M. unter dem Vorzeichen Roggen wurde bis 17. M. festgesetzt. Der zum erstmalig am 11. notierte Alimontat brachte durchaus normale Kurse. Den Weizen notierte man gegen Mai um 2 M. feiner. Roggen wurde mit einem Abschlus von 3 M. gegen den Mai gehandelt. Das Mischgeschäft im ganzen nimmt einen schließenden Verlauf. Für Weizenmehl sind die Müller zu Kursaktionen bereit, teilweise weil schon 26 Pf. billiger als am Vorlage offeriert. Käufer sind verhältnismäßig ruhig, ganz im Gegensatz zu der vorhergehenden erntefähigen Tendenz. Die Käufer legen allgemein nicht mehr die letzten Preise an. Ernte war verschiedentlich in guten Orten abzugeben. Sonst war dieses Gebiet wie die hauptsächlichsten Futtermittel, Delfaaten und Hülsenfrüchte still.

* Getreidebörse vom 14. März. Weizen, inl., 72-73 Kilogr., 193-1901 Weizen, inl., 75 Kilogr., 194-193; Weizen, inl., 77-78 Kilogr., 199-202; Roggen, inl., 68-69 Kilogr., 150-150; Roggen, 70 Kilogr., 161-163; 71-72 Kilogr., 163 bis 165, rubig; Sommergerste, inl., Brauereier, 189-190; Sommergerste, Industrie- und Futterweizen, 175-185; Wintergerste, 60 Kilogr., 164-170, rubig; feinste inl. Weizen, 60 Kilogr., inl., 191-198, rubig; Mais, G. Plata, 210-220; Mais, Donau, 210-220; Mais, cinquantin, 208-210, rubig; Mais, 1. Erbsen, inl., 180-205, rubig.



